

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Kleinanzeigen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 399.

Verlags-Direktor No. 2908.

Sonntag, den 27. August.

Redaktions-Direktor No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Mittel und Wege zur Steigerung der Fleisch- produktion in Deutschland.

Landwirtschaft und Kapital. — Empfehlenswerter Ertrag
für die vollwertigen Fleischarten.

Der Leitartikel in Nr. 371 in dieser Zeitung hat
vielfache Beachtung gefunden. Verschiedene größere
Zeitungsmagazine haben den demselben Notiz genommen. In-
dessen sind sowohl im „Wiesbadener Tagblatt“ wie auch
in vielen anderen Zeitungen von Anzeigen und Bedeutung
ähnliche Abhandlungen und Berichterstattungen über
die Wirkung der Fleischnot gekommen.

Alles in allem zusammengefasst, finden wir in allen
diesen öffentlichen Äußerungen die Fleischnotlage kon-
fessiert und den energischen und berechtigten Ruf nach
Abhilfe an die Adresse derjenigen Stellen gerichtet, die
zunächst dazu berufen sind, in solchen Fällen helfend ein-
zugreifen.

In der Abhandlung in Nr. 371 ist schon darauf hin-
gewiesen worden, dass die Regierung es in erster Linie
in der Hand hat, durch Zulassung einer stärkeren Ein-
fuhr von Rindvieh und namentlich Schweinen — selbst-
redend unter Einhaltung weitgehendster Vorsichtsmaß-
regeln gegen Einschleppung von Seuchen — einer
weiteren Steigerung der Fleischnot vorzu-
beugen und die Fleischnotbewegung von der sozialistischen
Propaganda weg in ruhige Bahnen zu lenken. Hoffen
wir, dass zum allgemeinen Wohle Deutschlands mit
durchgreifenden Maßnahmen nicht gezögert und mit den
einen notwendigen Mitteln hier nicht gefastet wird!

Was zur Steigerung der Fleischproduktion dient, ist noch nie
vergeßene Kraft oder verlorenes Kapital gewesen!
Um aber den Beweis zu erbringen, dass der Leit-
artikel „Fleischproduktion und Fleischnot“ nicht bloß ein
weiterer Esprit zum brennenden Scheiterhaufen sein
sollte, sondern dass hinter der geübten Kritik auch die
Fähigkeit und der gute Wille steht, mitrotend und mit-
tätend bei der Lösung der Fleischnotfrage mitzuwirken,
mögen nachfolgende Ausführungen noch als Finger-
zeige über Mittel und Wege zur Steigerung der Fleisch-
produktion in Deutschland Beachtung finden. Wenn
in den früheren Ausführungen von einer erheblichen
Zunahme des Fleischverbrauches pro Kopf und Jahr
die Rede war und gleichzeitig die Begründung dafür ge-
geben wurde, so ist es ohne weiteres einleuchtend, dass
wenn mit der raschen Zunahme der Bevölkerungszahl
und der berechtigten Forderung nach Steigerung des
Fleischverbrauches pro Kopf nicht eine ganz bedeutende
Steigerung unserer Fleischproduktion verbunden ist, die
Gefahr einer Unterernährung eintritt.

Nachfolgende der Reichsstatistik vom Jahre 1898
entnommene Zahlen dürften die zuverlässigsten An-

haltspunkte für die Beurteilung der Fleischproduktions-
verhältnisse sein, da dieselben die genauen Zahlen über
Zunahme und Abnahme der landwirtschaftlichen Nut-
tiere nach Stückzahl und in Prozent ausgedrückt
während eines größeren Zeitraumes wiedergeben. Daß
die Zahlen über einen Zeitraum vor dem Jahr 1900 be-
richten, dürfte an ihrem Wert zur Beurteilung der Pro-
duktionsverhältnisse nicht viel ändern, da sich Zu- und
Abnahme bei der landwirtschaftlichen Viehhaltung in
dem Zeitraum von 1897—1905 nicht wesentlich ver-
ändert haben wird. Zudem umfassen die Zahlen einen
Zeitraum von 15 Jahren mit günstigen und weniger
günstigen Perioden für die Vieh- und Fleischproduktion.
Der Reichsstatistik vom Jahre 1898 ent-
nehmen wir:

1. Viehzählung vom 1./12. 1892:

Rindvieh	17 555 694 Stück
Schafe	13 589 612 „
Schweine	12 174 288 „
Ziegen	3 091 287 „

2. Viehzählung vom 14./6. 1895:

Rindvieh 17 053 642 St., Abnahme gegen
1892=502 052 St., Schafe 12 592 870 St., Ab-
nahme gegen 1892=996 742 St., Schweine
13 562 642 St., Zunahme gegen 1892=1 388 354 St.,
Ziegen 3 105 251 St., Zunahme gegen 1892=13 964
Stück.

3. Viehzählung vom 1./12. 1897:

Rindvieh 18 490 772 Stück, Zunahme gegen
1892=935 078 St.; Schafe 10 866 772 St., Abnahme
gegen 1892=2 722 840 St.; Schweine 14 274 577 St.,
Zunahme gegen 1892=2 100 289 St. Ziegen sind
nicht aufgeführt.

Der bedeutende Rückgang der Rindviehhaltung, der
sich bei der außerordentlichen Zählung am 14./6. 1895
ergab, ist zurückzuführen auf die schlimmen Folgen der
großen Futternot im Jahre 1893. Übrigens ein Be-
weis dafür, wie leicht unsere deutschen Viehbestände
von ausbreitender Misere unterworfen werden können.

Vereinen schon die Zahlen der 3 Viehzählungen, daß
die Zunahmen nach Abrechnung der Abnahmen — wer
sich die Mühe machen will, eine ganz genaue Berechnung
anzustellen, der berechne 10 St. Schafe für 1 Stück
Großvieh — keineswegs bedeutende sind, so geht dies
noch deutlicher bezüglich der Rindviehhaltung aus nach-
folgenden Zahlen hervor:

Entwicklung der Viehzucht 1882—1895:

Rindvieh zugenommen	10,35%
Schafe abgenommen	40,37%
Schweine zugenommen	60,86%
Ziegen	26,61%
Pferde	8,12%

(Eine Zunahme von 10,35% bei der Rindvieh-
haltung innerhalb 13 Jahren, also pro anno noch
nicht 1%, kann dem steigenden Verbrauch nicht ge-
nügen. Die Zunahme von 60% bei Schweinen wird
durch eine Abnahme von 40% bei den Schafen nahezu

ausgeglichen. Das etwaige Plus basiert aber bei der
Schweinehaltung auf großen Schwankungen.)

Nach diesen amtlich autorisierten Zahlen unterliegt
es wohl keinem Zweifel mehr, daß die Fleischproduktion
der vollwertigen Fleischarten in Deutschland nicht Schritt
gehalten hat mit der Zunahme der Bevölkerung und dem
bisher steigend gewesenen Verbrauch an
Fleisch pro Kopf.

Ein Grund zu der Annahme, daß die Fleischproduk-
tion in Deutschland im Verhältnis zu der sicher
und rasch steigenden Bevölkerungszahl eher rückläufig
geworden ist, anstatt sich rasch und in genügendem Um-
fange zu heben, ist man noch berechtigt aus folgenden
Erscheinungen zu schließen. Große Flächen sehr leistung-
sfähiger, landwirtschaftlicher Betriebe sind der Ausdehnung
der Städte und umfangreichen Industrieanlagen ge-
wichen. Dieser Prozeß hat vorerst noch eine unzweifel-
haft steigende Richtung. Gerade nun die auf diese Weise
von der Bildfläche verschwundenen landwirtschaftlichen
Betriebe sind vielmehr die Wirtschaften gewesen, denen
gegenüber die von den Städten weiter entfernten Wirt-
schaften eher als vieharme Betriebe anzusehen sind.
Besonders günstige Futterverhältnisse machen außerdem
die den Städten nahegelegenen landwirtschaftlichen Be-
triebe in bezug auf Fleischproduktion sehr viel leistung-
sfähiger.

Ein weiterer ungünstiger Einfluß auf Viehhaltung
und Fleischproduktion läßt sich auch der Umstand aus-
sprechen, daß seit Jahrzehnten in vielen Gemeinden das Be-
streben dahin geht, in Anbetracht der hohen Holzpreise
Ödungen und Weideflächen, ja sogar größere
Flächen von weit entfernt liegenden Ackerflächen, sogen.
Ankengewanne, zu Waldungen anzulegen.

Diese Vorgänge beobachtet man außer an vielen
Orten Deutschlands nicht allzuweit auch in Hessen-
Raffau. So z. B. hat eine Standesherrschaft in der Nähe
bei Egenroth im Untertaunus zwei große Rodschiffe ein-
gehen lassen und zu Waldung niedergelegt. Grund und
Veranlassung war dazu wohl nicht die zu geringe Er-
tragsfähigkeit der betreffenden Güter als vielmehr die
Unrentabilität im allgemeinen. Beide Güter liegen
ziemlich abseits vom Hauptverkehr und hatten jedenfalls
auch noch sehr unter Mangel an Arbeitskräften zu leiden.

Die Frage aber zu beantworten, ob diese Flächen
nicht als gut gepflegte und voll besetzte (künstlich im
Gegensatz zu den natürlich entstandenen Weiden) künst-
liche Vieh- und Schafweiden einen hohen
landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Wert haben
würden, wäre eine beachtenswerte Aufgabe von routi-
nierten Fachleuten.

Aber nicht bloß selbstständig haltende und waltende
Standes- und Gutsherrschaften machen aus Ödungen
und Weideflächen Waldungen, sondern auch viele aus-
schließlich Landwirtschaft treibende Gemeinden. Ganz
ähnliche Erscheinungen kann man an verschiedenen anderen
Orten im Untertaunus und noch häufiger im Wester-
walde beobachten. In einzelnen Gemeinden liegen

hellere heitere Dächer. Wie das freundliche Spiel der
Sterne einer klaren Nacht in einem einsamen Wasser.
Die leimende Freude an der roten Bracht der Blüten im
Garten drücken? Die mitzudeckende Lust an dem aus-
gelassenen Spiel der Kinder auf der Straße? Die leise
junge Sehnsucht vor dem blassen Frauenbilde dort an
der Wand?

Der Mund in milder Weichheit. In den Mund-
winkeln ein letzter Linder Nest des Sämerzes, als fühl-
ten die Lippen noch einen ganz leisen, schon entschwinden-
den Nachgeschmack der Bitterkeiten harten Leidens, die sie
trinken mußten. All das aber weichend, untergehend vor
einem Lächeln, das eben aufblühen will. Ein Lächeln,
zart und fein, doch frisch und hoffnungsgebrängt, wie das
erste Blätterregnen einer Knospe. So viel leimende
Freude ist in diesem Lächeln. Aber behutsame, geduldig
wartende Freude, die weiß, daß der Reiz der Götter es
nicht liebt, wenn der Mensch zu ungestüm jubelt. So
viele, stille Dankbarkeit. Ist nicht jeder Augenblick des
Lebens — dieses reichen wunderbaren Lebens ein köst-
liches unverdientes Geschenk! Und so viel mildes, nach-
sichtiges Versehen ist in diesem Lächeln. Ehrgeiz? Wer
in die Nacht des Todes sah, weiß, daß dort jeder Purpur-
glanz erlischt, jedes mächtige Wort verhallt. Doch? Wer
zum Tode ging, ging durch so kalte, bange Einsamkeit,
daß er die Wärme jeder Hand, auch der des Feindes
kostend spürt. Liebe? Wer einmal schon von allem
Lieben Abschied nahm . . .

Dreierlei trug ich aus dem Schatten des Todes an
die Sonne des Lebens zurück: stillen Frieden, vergehen-
des Versehen, dankbare Freude.

Mein Feind.

Ich leide nicht an Verfolgungswahn. Wenigstens noch
dem ärztlichen Zeugnis nicht, das ich mir in der Ver-
zweiflung einholte. Freilich nur eine geringe Verur-
gung in dem Zeitalter, da ärztliche Zeugnisse die größten

Genilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Joseph Kistler.

Fieber.

Unsere Zeit ist krank. Wie einem Fiebergeplagten
jagt ihr das Blut jetzt in heißen Sturmwellen und er-
starrt ihr im nächsten Augenblick in eisigen Schauern.
Sie ist wie eine schwangere Frau und hat die wider-
sprechendsten Gefühle. Möchte sich jetzt ganz in Not
kleiden und will im nächsten Moment ganz in Schwarz
gehen. Und immer soll man sie ganz ernst nehmen, denn
immer glaubt sie eben das allein Richtige, das allein
Seligmachende gefunden zu haben. Wie der Arzt dem
Fiebernden den Puls fühlt, so kann man die Krankheit
der Zeit an den sogenannten „führenden Geistern“ ab-
lesen. Sie sind um einige Schritte voraus, die Menge
kommt aber unfehlbar denselben Weg nachgehnd.

Vor fünf Jahren schwärmten die „Führenden“ noch
für Nietzsche, der allzeit Mißverständenen. Purpur-
propheten und Kantarengeschwätzer. Jeder Slave wurde
über Nacht ein Herr, und wer gestern noch froh war,
wenn er ausnahmsweise den Hauschlüssel bekam, ging
heute mit der Peitsche zu den Frauen. Jeder Neu-
raffenfieber fühlte plötzlich die Kraft der „blonden Bestie“
in sich, dem Leben alle köstliche Beute abzugewinnen. Genuß
und Herrenrecht schrie alle Federstimmen. Und wer
sich nicht als skrupelloser, alles mächtigen Renaissance-
menschen fühlte, der tat besser, sich gleich begraben zu
lassen.

Fünf Jahre dieser prahlenden Pracht. Fünf Jahre
eines richtigen Nihilismus. Heute sind die „Führen-
den“ schon beim Kagenjammer angelangt. Und der

Gott dieses Kagenjammers heißt Buddha. Und der
russisch-japanische Krieg, der alles Stille wieder zur
neuesten Mode gemacht hat, ist sicher nicht sein letzter
Apostel. Buddha, der weiße Zunderprinz, der die Ent-
sagung, das Sterben aller Wünsche, die Erlösung alles
Besehens lehrt. Ich will in Schwarz gehen. Alles
Wünschens, alles Handeln ist eitel. Die „blonde Bestie“,
die dem Leben nachjagt, ist ein dummes Tier, denn alles
Leben ist Leiden. Und der Weise löst sich vom Leiden,
indem er das Leben flieht.

Das richtige Fieber! Aber man braucht deswegen
nicht bange sein. Denn sie zeugen — ob Nietzsche
Herrenmenschen oder Buddhas Asketen — recht und
schlecht, die nötigen Kinder und zahlen ihre Steuern.
Und das bleibt schließlich die Hauptfache.

Der Refonvoleszent.

In meinem Zimmer hängt in einer guten Nachbildung
Rembrandts „Refonvoleszent“. Ich meine das Bild so,
obwohl das nicht sein kunsthistorisch offizieller Name ist.
Aber jeder wird es unter diesem Namen wiedererkennen.

Ein junger Mann in der schmerzhaften Kleidung des
Rembrandtschen Zeitalters, die Halskrause bequem ge-
öffnet, den Kopf ein wenig müde vorgeneigt, wie im
nachdenklichen Lauschen auf ferne seltsame Stimmen, das
reiche Haar in zwanglos schöner Ungeordnetheit. Das
offene, gute Gesicht bleich und in den feinen Linien über-
standenen Leides zerzeichnet und doch von innen heraus
von einem Schimmer, einem Hauch frischen, aus den
Tiefen steigenden Lebens überflogen.

Doch die Wunder dieses Bildes sind die Augen und
der Mund. Die Augen: Schauen sie in die Vergangenheit
zurück, auf Schmerzen und in Dunkelheiten? Wie
ein Schatten schmerzhaften Ernstes spricht es aus ihnen.
Aber dieser Ernst hat nichts von hartem Ertragen in der
Gegenwart. Er ist in die Tiefen gebannt, über denen
eine stille freudvolle Ruhe schwebt. Aus dieser Ruhe

Flächen von 200—300 Morgen zum Teil geschlossen zusammenhängend brach und bringen doch bei der damaligen Bewirtschaftung noch nicht die Saatkosten, geschweige die ganzen Bewirtschaftungskosten, auf. Weit entfernt liegende, wenig einträgliche Auenwälder sollen und können vielfach nicht in der regelmäßigen Fruchtfolge mitgeschleppt werden, zum ständigen Verdruss und Schaden des Wirtschafters. Ob aber derartige Auenflächen, besonders wenn es zusammenhängende größere Flächen sind, nicht in Zukunft als sogenannte künstliche Vieh- und Schafweiden wieder mehr Beachtung finden müssen, ist wohl wert, von den Landwirten selbst und von den maßgebenden Stellen in Erwägung gezogen zu werden. Ein Teil der für die Landwirtschaft aufgewandten reichlich gegebenen Staatsmittel dürfte bei gut vorbereiteten und mit Verständnis durchgeführten Versuchen mit Sicherheit sehr günstige Erfolge ergeben, die nicht bloß das Anlagekapital verzinsen, sondern auch noch eine annehmbare Rentabilität erzielen lassen werden. Was mit diesen Vorschlägen empfohlen wird, ist zudem unseren landwirtschaftlichen Behörden und den Landwirten nichts Neues.

Für die rationelle Aufzucht von Rindvieh werden schon lange natürliche und künstliche Weiden mit Erfolg benutzt. Viel zu wenig aber hat bisher die Verwertung von Düngungen (mit genügender Humusschicht), natürlichen Weideflächen und unrentablen Auenflächen als Weideflächen für die Massenzucht von Schlachtvieh Beachtung gefunden. Dazu kommt noch, daß derartige Weiden durch Schafferden, die gleichfalls ausschließlich als Schlachtvieh gehalten werden, eine weitere und sehr vorteilhafte Ausnutzung erfahren können.

In der richtigen Arbeitsteilung oder sagen wir in der wohl überdachten Organisation der Wirtschaftsweise liegt das Schwergewicht einer erfolgreich betriebenen Landwirtschaft. Leider zwingen aber mangelhafte Umstände verschiedenster Art unsere Landwirte zur Einhaltung einer Wirtschaftsweise, die eine Höchstleistung nicht zuläßt. Wenn unsere landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse näher bekannt sind, der weiß, daß der kleinere und mittlere Landwirt stets das Bestreben hat, beim Beginn der Frühjahrsarbeiten seinen Winterbestand zu reduzieren. Die Arbeiten vom Frühjahr bis Spätherbst nehmen alle Arbeitskräfte des kleinen und mittleren Landwirtes in Anspruch und der Viehstall ist im Sommer das Auenwäldchen, während er den Winter über fast die einzige Geldquelle war. Diese regelmäßig durch viele einzelne Betriebe hindurch eintretende Verfleinerung der Viehbestände über den Sommer, welche Erscheinung bis in die Großbetriebe hineingeht, ist früher schon und jetzt noch die regelmäßige Ursache des Viehmangels gegen den Herbst hin gewesen, wenn die Vorräte an Schlachtvieh vom Winter her ganz vergriffen sind. Dazu kommt dann noch, daß gerade in den Sommermonaten an den Hauptverkehrsorten, in den Bädern usw., der Verbrauch an Fleisch ein erheblich gesteigerter ist.

Noch andere Umstände aber sind es, die einer rascheren Vergrößerung der Viehbestände im Wege stehen.

Vor allen Dingen das Grundübel aller Übel, der Mangel an Kapital. Mancher Landwirt würde gerne den Viehbestand vergrößern, namentlich nach reichen Futterernten, aber er rechnet mit den hohen Zinsen, die er beim Entleihen des notwendigen Kapitals bezahlen muß und mit dem Risiko, wenn das ihm überliefene Geld der gefaßte Vieh nicht einschlägt. Und selbst wenn Darlehenszinsen und Unternehmungsgeist über diese Klippe hinweghelfen, dann fehlt zumeist der zur vorübergehenden und dauernden Vergrößerung des Viehbestandes nötige Stallraum. Als drittes aber im Grunde dieser Schwierigkeiten kommt noch der schon bestehende Mangel an Arbeitskräften.

Das sind die bisher auch durch reichliche Staatsmittel und hohe Prämien noch nicht überwundenen Hemmnisse, die der Möglichkeit einer rascheren Steigerung der Fleischproduktion im Wege stehen.

Doch wie wäre es, wenn im Anschluß an größere und kleinere Gemeinde-Viehweiden in besonders dazu geeigneten Ställen von Gemeinden, Gesellschaften, Genossenschaften die Viehzucht und Viehmast forciert würde?

Mancher Fachmann wird bei diesem Vorschlag bedenkenlich den Kopf schütteln, dies ganz besonders mit Rücksicht auf die wenig erfreulichen Berichte über Mißerfolge im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen, die von da und dort leider in neuester Zeit zu lesen sind. Wer aber trägt an diesen Mißerfolgen schuld? Doch sicher nicht das Genossenschaftswesen als solches! Im Gegenteil, das Genossenschaftswesen ist eine Erscheinung unserer modernen Wirtschaftsentwicklung von geradezu imponierender Wirkung und nie fehlendem Erfolg, wenn kräftig aufgefaßt und wirtschaftlich einwandfrei ausgenutzt.

Es ist eine unumstrittene Tatsache, daß die Vieh- und Schweinehaltung zurzeit die einzigen landwirtschaftlichen Produktionszweige sind, die den Betrieb der Landwirtschaft noch lohnend machen. Hier also müßte das Kapitaleingestiegen. Wenn auch der Gesamtbetrieb der Landwirtschaft noch zu allen Zeiten von seiten des Kapitals der bestgehaltete Teil unserer Volkswirtschaft war, so sind doch in neuerer Zeit die Fälle nicht mehr selten, in welchen einzelne landwirtschaftliche Produktionszweige, als Spezialitäten betrieben, gute Kapitalanlagen geworden sind, so z. B. die Erzeugung von Kur- und Kindermilch, Wolferiebetriebe, Gartenbau, mäßiger Feld- und Gemüsebau, Geflügelzucht usw.

Nicht weniger rentabel dürften aber Mast-Anstalten sein, entweder in Verbindung mit Vieh- und Schafweiden, in den dazu besonders geeigneten Örtlichkeiten von Landwirten betrieben oder aber von kapitalkräftigen Leuten, die Veranlassung zur Leitung eines solchen Betriebes haben, in aller nächster Nähe größerer Städte. Können auch diese städtischen Mastanstalten noch in Verbindung mit Vieh- und Schafweiden gebracht werden und sind die Unternehmungen nicht zu kleinlich angelegt und mit Kapital gut fundiert, so ist auf eine gute Rentabilität mit Sicherheit zu rechnen. Bei großem Unfall würde schon ein erheblicher Teil des nicht unbedeutenden Betrages, den bei der bisherigen Produktionsweise der Zwischenhandel verschlingt, den Unternehmern in die Tasche fallen. Für städtische Mastanstalten, die möglichst Vieh- und Schweine-Mast aufnehmen betreiben müßten, liegt ein ganz besonderer Anreiz und großer finanzieller Vorteil noch darin, daß gerade diejenigen Futtermittel, die der einzelne Landwirt mit erheblichen Unkosten befaßt, beziehen muß, die sogenannten Kraftfuttermittel, dem städtischen Mäster weit billiger zu stehen kommen. Das notwendige verhältnismäßig kleine Quantum an Rohfuttermitteln (Heu und Stroh) erhält man bei Massenaufkauf nahezu zum Produktionspreise.

Nicht zu vergessen sind dann auch noch die großen Massen sehr wertvoller Abfälle aller Art, die der Magen der Großstädte vielfach als wertloser Ballast ausstößt. Die wertvollen Abfälle aus Tausenden von Haushaltungen gehen heute noch im Müllkasten verloren.

Als Unternehmer für städtische Mastweihanstalten kämen außer kapitalkräftigen Landwirten in erster Linie Gesellschaften von Fleischern in Betracht. Der besondere Vorteil für solche Gesellschaften liegt auf der Hand. Ein tüchtiger Landwirt mit kaufmännischen Kenntnissen als Leiter der Mastanstalt bestellt, kann einen großen Vieh- und Schweinebestand leicht übersehen. Die notwendigen Arbeitskräfte sind bei einem derartigen Betriebe der Zahl nach wenige und außerdem in guter Qualität leichter zu haben als auf dem Lande. Die richtige Organisation eines solchen Mastviehstalles in landwirtschaftlichen Gemeinden und in Städten in Verbindung mit Viehweiden

ermöglicht eine sehr rasche und Massen-Produktion. Gerade darin sind wir in Deutschland noch nicht auf die Höhe gekommen und den Anforderungen gerecht geworden. Neben der Erzeugung besser Qualität muß auch höchstmögliche Leistung an Quantität erstrebt werden. Es bedarf wohl für den kritischen Fachmann nicht erst der besonderen Erklärung, daß die Viehweiden nur für einen Teil des notwendigen Bedarfes an Magervieh in Betracht kommen und dann auch nur einmal im Jahr ihren Bestand an die Mastanstalt abliefern können. Der Bestand der Mastanstalt müßte sich aber bei Rindvieh drei- bis viermal und bei Schweinen bis zu fünfmal pro anno umkehren lassen. Zum Schluß noch ein kurzer Hinweis auf diejenigen Mittel, die einen empfehlenswerten Ersatz für die vollwertigen Fleischarten bieten können. In erster Linie kommt die Geflügelzucht in Betracht; Eier und das leicht verdauliche fleischfreie Fleisch des Geflügels sind hochwertige Nahrungsmittel. Für die Hebung und Ausdehnung der Geflügelzucht kann in Stadt und Land noch viel geschehen. Das intensive Bestreben der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden für Einführung und Verbreitung eines guten Mast- und Leg-Gehns ist ein beachtenswerter Fortschritt, dessen günstige Nachwirkungen sich schon zeigen. Sodann soll hier aber auch die Kaninchen-Zucht, namentlich die Zucht der großen französischen und belgischen Rassen warm empfohlen werden.

In Frankreich ist aus dem „Guhn im Topfe“, das König Ludwig der XIV. jedem seiner Untertanen wünschte, schon längst „Der Gass im Topfe“ geworden.

Wer einen kleinen vor Zugwind und Regenschlag geschützten Platz sein eigen nennt oder über einen solchen verfügen kann, ist in der Lage, mit Kaninchenzucht der Hausfrau gar manchmal ein Häschen in die Küche zu jagen.

Zur Vervollständigung des Ganzen sei endlich auch noch der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Jagd und Fischerei Erwähnung getan. Gute ergiebige Jagden und reich besetzte Fischwasser bringen den Gemeinden hohe Einnahmen aus der Verpachtung und sehr reichliche Zugänge an Wildpret aller Art üben stets einen ausgleichenden und herabdrückenden Einfluß auf die abnorm hoch gegangenen Preise der Hauptfleischarten aus.

Wenn nun in der eifrigen Verfolgung der angeordneten Mittel und Wege zur Steigerung der Fleischproduktion auch nur ein kleiner Teil als helfend und den Fleischmangel mildernd sich erweisen würde, so wäre damit der Zweck der beiden Leitartikel voll und ganz erreicht und wir in dem Ausbau unserer Fleischproduktionsverhältnisse einen entscheidenden Schritt zur Besserung vorwärts gekommen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. August.

Die Woge.

Ein verfluchter Kerl! Er bringt es fertig, daß sich an jeden seiner kurzen Finger ein Weib hängt, und weil er das fertig bringt, und weil's die Weiber so haben wollen und im allgemeinen etwas leichtgläubig sind, lebt er herrlich und in Freuden. Auch stößt von der Liebe der Frauen. An einem Abend hält er ein halbes Duzend „Ständchen“, in der Wilhelmstraße mit einem dreißigjährigen, ein wenig abgeblühten Dienstmädchen eines Hoflieferanten, in der Burgstraße mit der achtundzwanzigjährigen Köchin eines Großkaufmanns, in der Sonnenbergerstraße mit einem sechsundzwanzigjährigen Kinderfräulein, und so weiter und so weiter. Er hat's immer eilig, denn er will sich bald verheiraten und hat noch so viel vorzulegen! Er will jede heiraten und schwört jeder, daß er ohne sie schon gar nicht mehr

harrten frei herumlaufen und aus den Herrenhäusern die vernünftigen Leute zum Vorschein kommen lassen. Aber jedenfalls weiß ich, wie dem Armen zu Mute ist, der an Verfolgungswahn leidet.

Ich habe einen Feind, der mich quält, martert, empört und den ich doch nicht loswerden kann. Keine der vielen hübschen Frauen, die man sonst gegen Feinde hat: Ignorieren, Fortsetzen, Totschlagen, dient mir gegen ihn. Hundertmal hat sich meine Wut schon gelöst, ihn zu vernichten. Trotzdem darf er mich heute noch ärgern und martern. Ich bin gegen ihn von ohnmächtiger Hilflosigkeit. Es ist mit mir und ihm wie in einer schlechten Ehe. Zwei Leute, die sich Jahrzehnte gegenseitig bis aufs Blut martern und sich doch nicht scheiden lassen. Der dumme Teufel weiß nicht, warum. Zergewissermaßen kennt übrigens jeder nervöser organisierte Mensch dieses Gefühl der Ohnmacht. Zergewissermaßen in seiner Gesellschaft, in seinem Klub, in seinem Berufskreis trifft jeder so einen Menschen, der ihn schon in seinem Äußeren antipathisch ist, dessen Stimme einen krank macht, dessen Ansichten und Empfindungen einen bei jedem Wort empören. Man geht trotzdem immer wieder in diese Gesellschaft, in diesen Klub und läßt sich von diesem Kerl ärgern und quälen. Trotz aller Verzweiflung — man tut es, aus Gewohnheit, aus Energielosigkeit — der dumme Teufel weiß nicht, warum.

Mein Feind ist nun noch bedrohlicher. Ich kenne von seinem Äußeren nur die Stimme. Eine widerliche, fettige Stimme mit einem unausstehlich öligen, salbungsvollen Unterton. Die zufriedene Selbstsicherheit der Borniertheit, das stupide Tugendbewußtsein der Temperamentlosigkeit ist in dieser Stimme, kurz alles, was ich für den Tod nicht ausstehen kann. Diese Stimme begrüßt mich nun schon in den frühen Morgenstunden und verfolgt mich mit teuflischer Geduld den ganzen Tag über.

Und immer mit den unheimlichsten, dümmsten, plattesten Wahrheiten, die einen Nervösen wahnsinnig, einen Aufgereizten toblich machen können. Bin ich in nervöser Gait und kann wieder einmal den verfluchten

Kragenknopf nicht zubringen, dann irren meine Augen schon in krankhafter Hypnose nach dem unsichtbaren Feinde. Und unmerklich ertönt auch seine verhasste Stimme und ermahnt in salbungsvoller Geduld: „Eile mit Weile.“ Soll ich eine Arbeit tun, die ich nicht mag, die mir langweilig ist, sicher ist die Stimme da und erklärt in forciert munterem Tone eines schlechten Bonvivants: „Lust und Lieb zum Dinge macht Müß und Arbeit geringe.“ Habe ich in aufwallendem Temperament irgendwo zuviel getan und suche mich nun mühsam zu beruhigen, es wird so schlimm wohl nicht sein, dann erhebt sich wieder diese elende Geplänkelstimme und mahnt, ungeschicklich in schlechtem Tragödentone: „Zu wenig und zu viel verdirbt alles Spiel.“ Bin ich einen Tag verstimmt, melancholisch, traurig, dann furt diese Stimme wie eine lästige Bremse um meine Ohren: „Fröhlich Gemüt gibt gesund Gebli.“ Und habe ich eine Stunde, in der ein frohes Gefühl der Zurecht, eine schöne, sichere Hoffnung in mir aufblühen will, dann trägt diese Stimme wie ein Geier, der das Aas schon sieht: „Glück und Glas, wie leicht bricht das.“

O daß ich ihn doch erwürgen könnte, meinen Feind — den Spruchkalender.

(Nachdruck verboten.)

Zu Goethes Geburtstag.

(28. August.)

Neue Berichte.

Von Dr. Wilhelm Bode in Weimar.

Daß aber Goethe auch in seinem hundertfünfundfünfzigsten Jahre — denn wir rechnen ihn billiger Weise noch zu den Lebenden — recht viel geschrieben worden ist, braucht man nicht erst mitzuteilen; wohl aber müssen wir Fachleute einem größeren Leserkreise weiterfagen, daß die Goethe-Literatur des letzten Jahres uns nicht bloß neue Darstellungen und neue Besprechungen des besann-

ten Materials, sondern auch neuen Stoff gebracht hat, neue Mittelungen über sein Leben und Wesen, bisher unbekannte Äußerungen und Gedanken. Natürlich sind es keine Lebenen mehr, die uns von sich aus wertvolle Erinnerungen mitteilen könnten; es sind zwar noch einige Personen unter uns, die mit Goethe gesprochen haben: in Weimar der Maler Professor Hummel und seine Frau, die Goethe die diamantene Hochzeit feierten, ferner Frau Charlotte Gardinisch und Fräulein Almale Bütcher, in Göttingen Frau Bettmann aus Erfurt, aber sie haben als Kinder sich nicht gerade Weisheitsprüche des alten Herrn merken können. Es sind vielmehr Wiedererwachen, Redivivi, denen wir für neue Kunde dankbar sein müssen; wir meinen die drei stillen Gelehrten Soret, Eckermann und Waken; ihre Briefe und Tagebücher geben Neues her.

Friedrich Soret, ein Genfer, war Erzieher des nachmaligen Großherzogs Karl Alexander; er kam von 1822 bis 1832 teils allein, teils mit seinem Prinzen sehr viel in Goethes Haus. Der alte Dichter schätzte ihn als seinen Kenner der neuesten französischen Literatur, als vielwissenden Naturforscher und als Hofmann rechter Art, nämlich als einen Mann, der sich von Herrschaft und Dienerschaft sein eigenes Innenleben nicht beschränken oder lenken ließ, aber doch auch in seinen Marquis-Pose-Ton verfiel. Goethe und Soret sprachen begreiflicher Weise oft vom Hofleben; schon bei seinem ersten Besuche kam Soret zu dem Schluß, Goethe stelle sich älter und schwächer, als er sei, um nicht in Gesellschaft, um besonders nicht an den Hof gehen zu müssen. Im Sommer 1824 fragte ihn Goethe, ob er am Hofe wohl schon von dem bevorstehenden Jubiläum des großen landwirtschaftlichen Reformators Thier haben reden hören; als Soret vernichte, erwiderte Goethe scharf: „Ein Hof ist eine Welt für sich. Was nicht zu ihm gehört, das läßt er bei Seite.“ Die Etikette tritt an Stelle des Denkens! Einige Wochen später wiederholte er diese Klage: „Mir ist es immer ein fremdlicher Gedanke, daß das tätige und mannigfaltige Leben, wo so viel Neues an dem Auge vorübergeht, daß das Leben des Hofes sich schließlich so gestaltet hat, daß hier ein geistiger Fortschritt am

leben kann. Er ist ein Meister im Courmachen und Schöntun. Und jählich kann er sein! O, wie jählich! Manchmal schreibt er Liebesbriefchen voll unwiderstehlicher Güte. „Mein tünstlicheliebster, herzogliches Gütchen! Mein ein und mein alles! Ich kann kaum den morgigen Abend erwarten, wo ich dich wiedersehe, dich, du süßestes Mädchen Wiesbadens —. Hunderttausend Grüße und Küsse von deinem überglücklichen, ewig treuen Friedrich.“ Um Bekanntschaften und Schwärme ist er nicht verlegen, aber in Verlegenheit ist er bald hier und da einmal. Er hat sein Portemonnaie verloren und hat eine kleine Anschaffung zu machen. „Könntest du mir nicht mit ein paar Mark ausleihen? Es geht ja schließlich doch aus einer Tasse.“ So schöpft er eine ganze Zeit lang aus den Taschen seiner Angebeteten, bis er merkt, daß nicht mehr viel zu schöpfen ist. Nun verschwindet er und wird meistens nicht mehr gesehen. Gut ist es noch, wenn der Heiratschwindler keine weiteren Folgen als ein Kassenmanko hat. Die betrogenen Heiratsläufigen alten Mädchen denken ihm nach und sie glauben oft nicht eher an die Falschheit des Jählichen, bis sie vom Staatsanwalt bestraft werden, daß die Heiratschwindler von diesen gewissenlosen Kerlen als ein einträgliches Gewerbe betrieben wird, und daß man in jedem Falle gut tut, wenn man einen um Geld bettelnden Liebhaber zum Teufel jagt.

Wenn man die Opfer der Heiratschwindler vor den Schranken der Gerichtshöfe aufmarschieren sieht, dann hat man immer den frommen Wunsch: Möchten die Gerichte diese Gauner doch mit der vollen Strenge des Gesetzes bestrafen! Und doch erlebt man es zuweilen, daß einem übers wegen deselben Deliktes vorbestraften Heiratschwindler noch mildernde Umstände zugestanden werden und auf eine lächerlich geringe Strafe erkannt wird. Mildernde Umstände einem Menschen, der fortgesetzt arme Dienstmädchen, arme Arbeiterinnen um ihre hauer verdienten Notgroschen, um die Ersparnisse dieser arbeitsreichen, qualvollen Jahre betrügt! Es ist schon schlimm, wenn einer trübt und betrügt, wenn einer gewerbmäßig die Armut betrügt, dann ist das eine Schandtat, die gar nicht streng genug geahndet werden kann!

Man ist gezwungen, sich immer wieder ein wenig mit dem Automobilsport zu beschäftigen. Die Herren Autler sorgen dafür, daß sie nicht vergessen werden. Eigentlich nicht die Herren Autler insgesamt, sondern nur ein Teil derselben, selber aber ein recht erheblicher Teil. Trotz alles bereits den benzininsuckenden Geschwindigkeitsmaschinen zugeschriebenen Unheils rufen sie in demselben unheimlichen Tempo über die belebten Landstraßen, als seien die Landstraßen extra für die Autos gebaut worden. Das neueste Unglück hat natürlich wieder eine heftige Debatte über die Rechte und Pflichten der Autler hervorgerufen. Man geht da vielfach zu weit, die einen verdammten den Automobilsport durchaus, die anderen wollen die Schuld an den zahlreichen Unglücksfällen auf die Schultern des nicht selbst fahrenden Publikums abwälzen. Man läßt natürlich auch auf dieser Seite, aber diejenigen Automobilisten, welche den Genuß und den Wert ihrer Fahrten nur nach den Kilometern berechnen, welche sie zurückgelegt haben, sind die Schuldigen, denen selbst ihre Sportkameraden den Vorwurf nicht ersparen können, daß sie durch ihre unvorsichtigen, törichten und zwecklosen Rennfahrten das an sich zwecklos im Dienste des Verkehrs sehr wohl brauchbare und trotz aller der ihm jetzt noch anhaftenden Mängel einer Zukunft entgegengehende Automobil in argen Verruf gebracht haben.

Hat die Menschheit überhaupt ein Interesse daran, daß man in Selbstfahrern mit einer Geschwindigkeit von vierzig bis sechzig Kilometern durch die Welt rasst? Es wird schwer halten, darauf eine befriedigende Antwort zu finden. Nun, man braucht die Frage ja nicht zu stellen. Lassen wir uns an dem Faktum genügen, daß man mit Schnellzugsgeschwindigkeit über die Landstraßen hauben kann, daß es Automobilrennen mit noch größeren Geschwindigkeiten gibt und daß allem Anschein nach die Zeit nicht mehr fern ist, wo es große Entfernungen gar nicht mehr gibt, wo man die Reise um die Welt, zu der „schwierigsten Aufgabe“ Goethe war deshalb sehr dafür, daß der kleine Prinz mit anderen Kindern spiele, die ihn für Hühnerkacke nahmen, weil sie keine Ahnung von der Bedeutung der Hühner hatten, und die ihn beschrien konnten, weil sie dem praktischen Leben näher standen. „Die Kinder sind die besten Rechner, die man wählen kann, weil sie sich leicht einander anpassen, ein aufmerksames Ohr haben und eine viel verständlichere Sprache reden als wir.“ Später wünschte der alte Dichter, daß Karl Alexander nach Berlin in ein Audienzhaus getreten werde, denn in Weimar werde man den zukünftigen Herrn doch nie fest genug anfassen, und wenn man die schärfsten Möglichkeiten ausarbeite, so könne man leider seine Eltern nicht zwingen, sich diesen Vorschriften jederzeit unterzuordnen.

Man darf solche Äußerungen nun nicht so verstehen, als ob daraus ein demokratisches Herz herausleuchte; Sorel sagt sein Urteil über Goethes politischen Standpunkt einmal in dem Satz zusammen: „Goethe ist in abstrakter Weise liberal; in der Praxis des Lebens neigt er stark zu entgegengegesetzten Ansichten.“ Auch Sorel bezeugt, daß der alte Minister nicht gern über politische Vorgänge sprach und wissenschaftliche Ereignisse für viel wichtiger und interessanter erklärte. „Ich überlasse anderen die Gesetzgebung und anderen die Sorge, einen besseren Weg zur Hebung der Gesellschaft zu suchen, indem ich mich darauf beschränke, ihnen zu sagen, meiner Meinung nach sollten sich die Gesetze damit begnügen, die Menge der Übel zu verringern, ohne die Menge des Guten vermehren zu wollen. Tun Sie für Ihre Gesetzgebung, was Sie wollen; das ist nicht meine Sache; nur zwingen Sie mich als Einzelnen nicht, mich in meinem Privatleben nach dem größten Gesamtwohl zu richten! Denn wenn ich Rücksicht auf die Menge und nicht auf meine Persönlichkeit nehmen soll, so mache ich Ihnen etwas vor und habe Sie zum besten, wie der seltsame Kokebue es tat.“

Sorels Gespräche mit Goethe waren längst teilweise bekannt; sie finden sich in Erdmanns drittem Teile und sind dort durch Sternchen kenntlich gemacht. Aber Erdmann hat sie sehr verunstaltet und konnte z. B. das, was sich auf den weimariischen Hof oder die Erziehung des

Friedrichs Vornamens pünktlicher Phileas Fogg bei der größtmöglichen Ausnutzung von Zeit und Beförderungsmöglichkeiten immer noch achtzig Tage brauchte, in wenigen Tagen zurücklegen wird.

— Tägliche Erinnerungen. (27. August.) 1570: Tizian, ber. Maler, † (Venedig). 1780: J. G. Hamann, „Magus aus Norden“, philos. Schriftsteller, geb. (Königsberg i. Pr.). 1748: J. Thomson, engl. Dichter, †. 1770: Hegel, Philosoph, geb. (Stuttgart). 1776: B. G. Niebuhr, Historiker, geb. (Kopenhagen). 1900: J. Nietzsche, Philosoph, † (Weimar).

— Empfang bei der Kaiserin. Wie der „Tannusberg“ meldet, will die Kaiserin anlässlich des Kaiserjubiläums am 9. September, nachmittags 3 Uhr, Damen aus der Provinz Hessen-Rassau im dem neuen Saale des homburger königlichen Schlosses empfangen. Es sind bereits auf Allerhöchsten Befehl durch die Frau Oberpräsident v. Windheim-Kassel Einladungen ergangen.

— Die Traubenkur in der Traubenhalle in der alten Kolonnade beginnt am nächsten Freitag, den 1. September.

— Über den Ankauf von Domänenland entnehmen wir auswärtigen Blättern: Auf Anregung des Landwirtschaftsministers wird gegenwärtig im Regierungsbezirk Wiesbaden Domänenland den Gemeinden zum Kauf angeboten. Es ist beabsichtigt, zunächst diejenigen domänenfälligen Grundstücke zu veräußern, welche in vielen kleinen Parzellen nicht zusammen liegen. Das angelegte Kaufgeld wird aber, wie vielfach verlautet, als zu hoch erachtet. Die kgl. Regierung fordert nämlich bei Berechnung des Kaufpreises das 30fache der Pachtsumme, bezw. das 50fache des Grundsteuer-Meinertrages.

— Ein Automobilgesetz ist dringend nötig. Seit Jahr und Tag verlangt die öffentliche Meinung in Deutschland ein behördliches Einschreiten gegen unangebrachtes und gemeingefährliches Zusehensfahren der Automobile. In allen möglichen Instanzen wurden Entwürfe ausgearbeitet. Immer wieder aber wurde der Fortgang der Vorarbeiten der Gesetzgebung aufgehalten. Wenn sich neuerdings die Aussicht eröffnet, daß endlich einmal auch auf diesem Gebiet etwas mehr Dampf gemacht wird, so bietet die Unterlage für eine derartige Erwartung die große Zahl der Automobilunfälle in letzter Zeit. Bis der Reichstag zusammentritt, werden hoffentlich die Bestimmungen des Reichsjustizamts und des Reichsamts des Innern, durch ein Automobilgesetz jenen rücksichtslosen Fahrern das gefährliche Handwerk zu legen, keine weiteren Störungen erleiden. — In der Schweiz hat der Kanton Unterwalden dem Volkswillen gegen die rasenden Automobile insofern nachgegeben, als er einen Teil der Bergstraßen für das Automobil sperren ließ; andere Kantone wollen diesem Beispiel folgen. So müssen die vorsichtigen Fahrer unter der Rücksichtslosigkeit ihrer „wilden“ Kollegen leiden. Den ausländischen Automobilisten legen übrigens einzelne Kantone noch eine Kaution von verschiedener Höhe des Geldbetrags — je nach dem Gewicht des Automobils — auf, oder ein Schweizer Bürger muß, wie das vielfach an der schweizerisch-deutschen Grenze geschieht, für den deutschen Automobilisten Bürgschaft leisten.

— Nach zweihundzwanzig Jahren. Eine Postkarte, die vor 22 Jahren, am 10. August 1883, von Frankfurt nach Paris abgesandt, ist erst jetzt dem Absender, der Firma Reichenberg u. Mayer in Frankfurt, wieder zugeflogen worden. Die Karte ist vermutlich bereits 1883 in irgend eine Versenkung geraten. Erst jetzt ist sie dann zufällig wieder zutage gekommen und prompt, da der Adressat nicht mehr zu ermitteln war, nach Frankfurt zurückgeschickt worden. Die Karte sieht noch recht sauber aus, die Tinte ist noch nicht im geringsten verblasst; laut Stempel war die Karte in New York („Wishent To New York“). Die Frankfurter Firma, die damals auf der Zell sich befand und jetzt in der Goethestraße ihren Sitz

Prinzen betraf, nicht aufnehmen. Jetzt hat der Archivdirektor Dr. Wurfhardt eine berichtigte und vollständige Ausgabe nach dem ihm handschriftlich vorliegenden französischen Texte veranstaltet. (Verlag Böhlau in Weimar.) Aber auch Erdmann ist zu neuem Leben erweckt, nämlich durch das von J. Sorel herausgegebene Buch „Aus Goethes Lebensreise, J. P. Erdmanns Nachlaß“ (Berlin, Georg Reimer). Am wichtigsten ist darin Erdmanns Briefwechsel mit seiner Braut. Nicht ein einzigesmal erwähnt ihrer Erdmann in seinem berühmten Buche, obwohl darin seine persönlichen Verhältnisse doch auch hin und wieder berührt werden. Goethes getreuer Kammerling war volle dreizehn Jahre verlobt; während der ganzen Zeit, wo er seine Gespräche mit dem Meister führte und aufschrieb, kämpfte er immer wieder einen brieflichen Kampf mit seinem hannoverschen Pannchen, das natürlich den ewigen Brandstand schließlich heißer jagte, als sie ihren Trödel und Zauderer Johann Peter noch lieben konnte. Daß man aus diesem Briefwechsel den Menschen Erdmann besser kennen lernt, versteht sich von selbst. Anfangs erscheint er uns als ein einfaches Schulmeisterlein, das sich selber die größten poetischen Werke zutraut und anderen jungen Dichtern herablassend die rechten Wege zeigt. Aber er wächst vor unseren Augen. Es spricht doch sehr für seine Einsicht, daß er Goethes Größe von Anfang an und ohne jegliches Aufhören erkannte, und daß er es für sein größtes Glück hielt, diesem einzigen nahe stehen und von ihm lernen zu dürfen. Heute wären dazu wohl Tausende bereit, aber damals fand ein Mann wie Goethe nur mit größter Not einen Affinitäten; es hat ihn oft bekümmert, daß sich keine jungen begabten Männer fanden, um ihm als Lieblings-schüler nahe- und beizustehen. Ein hohes Gefühl konnte er nicht zählen, eine sichere Zukunft nicht bieten. Wäre ich zwanzig Jahre jünger!“ sagte er im Februar 1825 zu Erdmann, als dieser sagt hatte, sich um ein Amt in Hannover zu bewerben, „aber wir stehen alle auf der Höhe. Ich bin alt, der Großherzog ist alt, der kann bald zusammenbrechen, und dann ständen Sie hier allein.“ Im August 1826 sprach Erdmann wieder von seiner

hat, schrieb u. a.: „Wir ersuchen um Beschleunigung unserer Ordre in diesem Artikel.“ Man kann nicht behaupten, daß in diesem Fall ein „beschleunigtes Verfahren“ eingetreten ist.

— Die Stidmaschine. Die „Kleine Presse“ machte seinerzeit unter der Überschrift „Die aufgehängte Stidmaschine“ Mitteilung davon, auf welche Weise in Hanau ein auswärtiger Fabrikant einen von ihm erfundenen Stidapparat vertrieb. Es war dies der Fabrikant Böschgang Fröhler aus München, der sich deshalb jetzt vor dem Hanauer Schöffengericht unter der Anklage des Betrugs zu verantworten hatte. Fröhler suchte durch Annoncen in den Zeitungen Vertriebsstellen für einen leicht zu verkaufenden Artikel. Einer sich meldenden Hanauer Dame wurde alsdann von Fröhler der Verkauf des Stidapparates übertragen und zugleich für sie in den Zeitungen annonciert, daß Damen sich durch leichte Nebenbeschäftigung hohen Nebenverdienst erwerben könnten. Sofort liefen zahlreiche Meldungen bei der Vertriebsstelle des Fabrikanten ein. Sie erhielten den Stidapparat, für den sie 10 M. zahlen mußten. Nach dem ihnen gleichzeitig verabfolgt Garantiatschein sollte den Käuferinnen auch Stidarbeit gegen gute Bezahlung übertragen werden, aber, so lautete eine Klausel, es werde nur tadellose, saubere Arbeit abgenommen. Mit dem Apparat wurden als Probearbeiten den Käuferinnen zwei Muster zur Ausführung übergeben. Aber von den vielen abgelieferten Probearbeiten entsprach keine den Anforderungen des Fabrikanten, so daß keiner einzigen der Hanauerinnen eine bezahlte Arbeit zugewiesen wurde. Verlangte eine Dame ihr Geld auf Grund der Bestimmungen des Garantiatscheines zurück, so erhielt sie eine gefälschte Gegenrechnung für verbrauchtes Material, daß sie gern auf weitere Ansprüche verzichtete. Bezüglich der Behauptung Fröhlers, die Herstellung des Apparates koste ihn selbst 5 M., sagten die Sachverständigen aus, dies könne zutreffen, wenn der Apparat im einzelnen hergestellt werde, aber als Massenartikel fabriziert, könne der Preis nur ganz gering sein. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da ihm nicht nachzuweisen sei, daß es ihm lediglich um die Abhebung des Apparates unter schwindelhaften Angaben zu tun war.

— Adlerbad. Die definitiven Pläne für das von der Stadt auf dem Adlerterrass zu errichtende Badhaus sind von den damit beauftragten Architekten G. Herz und P. Huber zu dem dafür bestimmten Termin (7. August) abgeliefert worden und gegenwärtig in dem Festsaal des Rathauses zur Besichtigung durch die Mitglieder der beiden städtischen Kollegien ausgestellt. Sie sind dem von der Kommission festgesetzten definitiven Programm und der von dem Magistrat eingeforderten Gutachten entsprechend ausgearbeitet; auch haben, wie wir hören, die in den ausführlichen Beratungen des früheren Projekts hervorgetretenen Wünsche hinsichtlich der Ausführung gefunden. Die beiden Schaulbilder, welche das Haus von der Längs- und von der Quersicht aus zeigen, lassen erkennen, daß die ganze große Anlage dem allgemeinen Stadtbild sehr zum Vorteil gereichen wird. Als fester Punkt in diesem Bild und gleichzeitig zur Betonung des Eingangs an der Längs- und Quersicht ein Turm und die Fassade ist hier derart angeordnet, daß die Besondere des Gebäudes als Badhaus unschwer erkennen läßt. Die benachbarte Adlerquelle ist durch einen gebogenen Gang mit dem Badhaus in Verbindung gebracht, um von den Badegästen auch zur Trinkkur direkt benutzt werden zu können. Dem Gebäude sieht man auch sonst an, daß es etwas Besonderes bargen, ohne jedoch, daß dazu reiches dekoratives Schmuck gewählt worden wäre. Im Gegenteil, die Wirkung liegt in der Einfachheit der antiken Grundformen, die aber das Moderne nicht ganz außer acht lassen, und der massigen Gruppierung, wie sie sich aus dem Raumbedarf ergeben hat. Es ist dies ein großer Mittelbau mit zwei langen Flügelbauten, die sich einerseits bis gegen die Webergasse, andererseits bis an die Straße am Almhörner erstrecken. An der Längs- und Quersicht sind zu beiden Seiten des nach dieser Richtung stark vorspringenden Mittel-

Brant zu Goethe. „Ihr seid gute Menschen“, erwiderte der Alte, „und Ihre Geliebte muß sehr vortrefflich sein. Ich wollte nur, daß ich für Euch etwas tun könnte.“ „Nun entdecke er mir“, so berichtet Erdmann weiter, „den ganzen Zustand von Weimar, seine Stellung als Minister, und wie ihm überall, bei der Schaulauf des Landes und den kleinen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, die Hände gebunden seien.“ Johanne Vertram konnte sich in solche ärmlichen Verhältnisse nicht hineinsetzen, wo der beste Freund des Großherzogs, der berühmteste deutsche Schriftsteller, ihrem hochbegabten Bräutigam kein Antchen mit 200 Talern Gehalt verschaffen konnte. Wir Erdmänner leben allerdings anders, daß der gute Erdmann auch ein bequemer Sonderling war, der, ohne träge zu sein, doch recht wenig fertigbrachte und der nicht für viele Unternehmungen war. Schließlich gelang es Goethe doch, die Abneigung des Großherzogs Karl Friedrich und seiner Gattin Maria Paulowna zu überwinden, und Erdmann wurde neben Sorel als Lehrer des Erbprinzen angestellt; nebenher ward er von Goethe beauftragt. Endlich schreite er auch noch seine Braut heim, und Goethe hat sie noch eben kennen gelernt. Merkwürdig ist, daß Erdmann nach dieser endlichen Begründung des eigenen Herdes noch ebenso regelmäßig an Goethes Tisch als wie in der Junggefallenheit. Seine Frau starb bald, und nun war er wieder Junggefelte, nur daß sein Schönslein Karl neben ihm in seine Vogel- und anderen Liebhabereien hineinwuchs.

In den vertraulichen Briefen an die Braut albt Erdmann zuweilen Bilder aus dem Goethischen Hause, die für sein für den Druck gedruckenes Buch nicht offiziell genug gewesen wären. Zum Beispiel am 12. März 1824: „Goethe ist sehr munter, vorgestern mittag bei Tisch als er in Hemdsärmeln und war sehr jugendlich heiter. Bei Tisch teilt er manches mit mir und gibt mir von seinem Teller. Wenn ich abends komme, läßt er gleich eine Bonette Wein bringen. Der alte Hofrat Meyer trinkt keinen, Kanzler v. Müller Jüderwasser, Goethe und ich trinken dann allein.“ Oder am 18. September 1826: „Brant v. Arnim aus Berlin (die berühmte)

Haarverfälschung. nach welcher Schröder schließlich gewalttätig an die frische Luft befördert wurde. Für ihn hatte sein Abenteurer bei der Bedienung von „garter Hand“ eine unangenehme Folge in Form einer Auflage wegen Hausfriedensbruchs, zu welcher er sich aber auch die Inhaberin jenes Lokals, die Schankwirtin Sittsam (!) wegen Auslassens des Anwesens vor dem Schöffengericht verantworten. Rechtsanwalt Dr. Werhauer erbat für die Angeklagte bei der ganzen Sachlage um möglichst milde Strafe, da sie durch Schröder, der sich wie ein „Graf“ benommen habe, schon genug geschädigt sei. Gegen Frau Sittsam lautete das Urteil auf 15 M. Geldstrafe, gegen Schröder wegen Hausfriedensbruchs auf eine Geldstrafe von 20 Mark.

W. Bismarck. 26. August. Vor dem Kriegsgericht fanden gestern 120 Matrosen der Kriegsschiffe wegen Meuterei, deren sie sich im Juni vorigen Jahres schuldig gemacht hatten. Das Gericht verurteilte acht zum Tode und beschloß, Umwandlung der Todesstrafe in 15jährige Zwangsarbeit nachzuforschen. 19 Angeklagte wurden zu drei bis vierjähriger Zwangsarbeit und 35 zu leichteren Strafen verurteilt, 77 wurden freigesprochen.

Kleine Chronik.

Durch einen Sturz vom Dache ist in Berlin der 15 Jahre alte Dachbedeckungslehrling Andreas Gerlach ums Leben gekommen. Er sollte zwei Gefellen beim Ausbessern eines Daches auf dem vierstöckigen Hause Am Oberbaum 1/2 helfen. Übermüht ging er vor den Gefellen hinauf, machte sich auf dem Dache zu schaffen, bevor er angefeilt war, trat fehl und stürzte auf den Hof hinab. Nach wenigen Minuten starb er.

Ein Revolverattentat auf seine Geliebte beging in Berlin der 46 Jahre alte Rentner Wilhelm Bahre. Er schoß aus einem Revolver dreimal auf dieselbe, ohne jedoch zu treffen. Er wurde von Passanten festgenommen und der Polizei übergeben.

Verunglückte Arbeiter. Donnerstagsabend wurde auf der Jache Wiedahlbank bei Annen durch einen zu früh losgehenden Schuß ein Bauer aus Völkingshausen auf der Stelle getötet, ein anderer Bergmann lebensgefährlich verletzt.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Wh. Paris, 26. August. Eine Depesche des „New York Herald“ besagt, daß von russischer Seite die Verhandlungen mit den amerikanischen Kapitalisten fortgesetzt werden im Hinblick auf die Aufnahme einer Kreditschuld. Doch weiß man nicht, ob diese bedingungslose Operation im Hinblick auf den Friedensschluß oder auf die Fortsetzung des Krieges geschieht.

Wh. Budapest, 26. August. „Frisch Ujag“ schreibt in Bezug auf die noch allgemeiner Auffassung in einem Artikel der „Magyar Nemzet“ enthaltene Ankündigung von Neuwahlen, über den Ernst eines solchen Schrittes müsse man auf allen Seiten im Klaren sein. Die Krone müsse sich die Neuwahlen gegen die Regierung entscheiden lassen, anerkennen, daß ihr nicht nur die Koalition, sondern auch der Wille der Nation gegenübersteht. Andererseits werde ein eventueller Sieg der Koalition dem überwiegend radikalen Flügel der russisch-Partei und keineswegs der Fraktion Andrássy oder Banffy zufließen kommen. Die Koalition müsse also die Kabinettbildung übernehmen, wodurch dem Lande der große Dienst erwiesen würde, daß die leidenschaftliche Aufregung des Wahlkampfes vermieden werde.

Wh. Paris, 26. August. Das „Petit-Journal“ meldet aus London: Ein vertrauliches Telegramm wies die Militärbehörden an, im Hinblick auf die Kundgebungen in Marokko die Mobilisation der Kolonial-Regimenter und die Instandsetzung mehrerer Schiffe vorzubereiten. — Dem „Eclair“ zufolge soll der Punkt, gegen den sich die Kundgebung richtet, Saidia sein. — Aus Chambery wird gemeldet, daß auf der Rückkehr vom Mandover sich mehrere Soldaten vom 94. Infanterie-Regt. an dem Patronenführer, Hauptmann Chocor, vergreifen haben, indem sie denselben zu Boden warfen, kniebelten und mit

Goethes Leben bieten uns auch noch einige andere Schriften und Aufzüge. So enthält die Vierteljahrsschrift „Stunden mit Goethe“ (Berlin, Mittler u. Sohn), deren erster Jahrgang eben vollendet ist, eine Darstellung von Goethes Jugendfreundschaft mit Klinger, worin die gelehrte Frau Elisabeth Menzel in Frankfurt aus allerley alten Handschriften berichtet. Schon hier, um 1770 herum, erscheint Goethe nicht bloß als ein Genie der Kunst, sondern auch als ein Genie der Menschlichkeit. „Goethe, der heilige Mann“, nennt ihn Klingers wadere Mutter. Nachrichten von ganz anderer Art erhalten wir aus einem Buche des Staatsrats Ruhn, der bei J. F. Bergmann in Wiesbaden Erinnerungen „Aus dem alten Weimar“ herausgegeben hat. Ruhn hat Goethes — Kleiderfrank untersucht und unter Beihilfe eines tüchtigen Schneiders und eines Anatomen die Maße der Kleider und die Maße des alten Herrn, der einst darin flehte, festgelegt. Danach maß Goethe im Alter 174 Zentimeter, in jungen Jahren gewiß 178, also immerhin weniger, als man erwartet. Brust- und Rückenumfang 113 Zentimeter, Umfang der Taille 126 Zentimeter, Schulterbreite 12 Zentimeter, vordere Armlänge 57 Zentimeter, Länge von der Taille bis zur Fußsohle 97 Zentimeter, Kopfumfang 60 Zentimeter. Das sind Angaben, nach denen sich jeder Mann mit Goethe vergleichen darf.

Aus Kunst und Leben.

*** Seebeben.** Über das interessante Phänomen eines in den ostasiatischen Gewässern beobachteten Seebebens berichtet der Kapitän des Dampfers „Brigavilla“ der Hamburg-Amerika-Linie folgendermaßen: Am 6. Juni 9½ Uhr vormittags — der Dampfer befand sich an der Ostküste Japans auf 34° 53' nördlicher Breite und 139° 21' östlicher Länge — verpürten wir plötzlich eine ungefähr 2 Sekunden lang anhaltende Erschütterung im Schiff. Es wurden sofort die Pumpen gepeilt, jedoch wurde alles leug gefunden. Wir waren mitten im Fahrwasser; da uns sowohl an Bord wie an Steuerbord

Stößen auf ihn losflogen. Der Hauptmann wurde von zwei Kameraden befreit. Die Soldaten wurden verhaftet.

Wh. Paris, 26. August. Aus Nancy wird gemeldet: Die Hoffmannsche Dezialwagenfabrik in Javelle bei Nancy wurde gestern früh eingekesselt. Das Feuer teilte sich auch der benachbarten Fabrik landwirtschaftlicher Instrumente von Ruhn u. Bleichel mit. Dies Etablissement konnte teilweise gerettet werden. Der Gesamtschaden beträgt 1200 000 Frank.

Wh. Madrid, 26. August. In einem Stadtviertel erkrankten 70 Personen infolge Genußes verdorbener Milch. Mehrere Erkrankte schweben in Todesgefahr. Eine Anzahl Milchhändler wurden verhaftet.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Petersburg, 26. August. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß der am 26. Januar 1903 bestätigte Solitarif mit allen Nachträgen am 1. März 1906 in Kraft tritt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Abfindung oder Aufhebung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Im Anschluß an den offenen Brief an unseren Reichstagsabgeordneten Bartling wurde in einer Gesellschaft, aus Juristen, Beamten und Kaufleuten bestehend, — auch zwei, allerdings vernünftige Automobilisten waren darunter — erwogen, in welcher Weise ein Automobilgesetz abgefaßt sein müsse, um zugleich gerecht, streng und vorzuziehend zu wirken. Man einigte sich auf folgende Punkte: 1. Erlaubnis für ein. Vorbedingung für den Erlaubnisbeschein zum Fahren und zur Leitung eines Automobils: a) Volljährigkeit, b) Prüfung vor staatlicher Kommission. (Fahren ohne Erlaubnisbeschein wird mit Gefängnisstrafe belegt), c) Zahlung des Haftpflichtversicherungsbetrages auf ein Jahr im Voraus. 2. Zwangsversicherung. Die Haftpflichtversicherung unter Verpfändung der Haftpflichtbestimmungen. Daß letztere unzureichend, beweist die Praxis und auch der Umstand, daß in den Folgen der Haftpflichtversicherungen (Wittoria und andere) bezüglich der Automobilversicherung schon auf eine zukünftige Verpfändung der Haftpflichtbestimmungen hingewiesen wird, indem es heißt: „Bei Eintreten schärferer Haftpflichtbestimmungen betreffs des Automobilverkehrs erlischt die Versicherung.“ Die Zwangsversicherung-Rechtsversicherungspflicht soll nach den Grundätzen der Gegenseitigkeit errichtet werden, d. h. es wird eine Prämie in anderthalbfacher Höhe des voranschläglichen notwendigen Betrages von den einzelnen Fahrern erhoben, einwogegen überdies wird am Schluß des Rechnungsjahres verteilt, ebenso sind Nachforderungen zulässig. (Diese Bestimmung sorgt für solidarisches Einwirken der besseren Elemente in der Automobilwelt auf die „gefährlicheren“.) Die Haftpflichtversicherungspflicht zahlt die Entschädigungen aus, hat überdies aber das Recht und die Pflicht, ein Viertel ihrer Entschädigungsauslagen von den betreffenden Schuldigen zurück zu verlangen. Für dieses Viertel hatten die Mitfahrer in einem Automobil bei Nichtzahlungsfähigkeit des Fahrers vollständig, es ist ihnen aber gestattet, sich gegen dieses Risiko durch eine bestimmte Prämie an die Zwangsversicherung-Rechtsversicherungspflicht zu versichern. Der Fahrer (Fahrer) kann sich jedoch gegen dieses Viertel nicht versichern. Damit nun aber Unvorsichtigkeit nicht über diese Bestimmung lächelnd hinweggehen können, gibt es folgende Bestimmung: Im Nichtbeibringungsfall dieses letzten Viertels muß auch die Versicherungspflichtiges auf sich nehmen, es wird jedoch alsdann gegen den Schuldigen bis zur Erschöpfung von 2 Jahren für je 200 M. bei Sachschädigung, für je 50 M. bei Personenschädigung ein Tag Gefängnis verhängt, wenn nicht durch Verlegung der allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist. Automobilfahrenden Ausländern wird Eintritt in das Deutsche Reich gegen eine Kaution von 10 000 M. gewährt. (Analog den Bestimmungen mancher Schweizer Kantone.) 3. Gewerkschaftliche Organisation. Obligatorische Kontrollinstrumente. Bei Überschreitungen der Geschwindigkeitsvorschriften Haftstrafe, im Wiederholungsfall nicht unter 3 Monaten unter gleichzeitiger Entziehung des Fahrerlaubnisbescheines auf längere Zeit. Auf diese Weise dürfte leichtsinniges „Stinkhaisfahren“ wohl genügend Veranlassung zur Mäßigung geboten sein.

* Das Eingeladene in der Samstags-Nummer über die unangenehme Verbindung Wiesbaden-Wiesbaden-Mainz-Alzen ist vielen aus dem Herzen gesprochen. Nachträglich hören wir, daß gestern Abend den Bittstellern von der Eisenbahndirektion Mainz eine abschließende Antwort zugegangen ist mit der Begründung, daß sich diese wegen ihrem Anstufung nicht verlegen lassen, und daß sich die Einlegung eines Personenzugszuges wegen der vielen zwischen Wiesbaden und Mainz verkehrenden Güter aus wirtschaftlichen Gründen nicht empfiehlt. Der Hauptmangel ist aber der — und hier ist offenbar ein schwerer Fehler bei der Bearbeitung der Fahrpläne gemacht worden — daß von 9 Uhr 12 Min. bis 11 Uhr 42 Min., also 1 Stunde 30 Min., kein Zug von Wiesbaden nach Mainz geht.

Schiffe passierten. In etwa vier Seemeilen Abstand hatten wir die Bries-Isle, auf der sich ein tätiger Vulkan befindet. Meine Annahme, daß die beobachtete Erschütterung des Schiffes auf ein Seebeben, wie sie in diesen Gegenden zuweilen vorkommen, zurückzuführen sei, wurde später an Land vielfach geteilt und durch früher gemachte ähnliche Beobachtungen bestätigt.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Gerhart Hauptmann hat sein nach einem älteren Entwurf ausgeführtes Stück „Die frühlichen Jungfern im Bismarckberg“ für das Lessing-Theater vollendet und ist zu einem kurzen Erholungsurlaub an die See gereist.

In die Menzel-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Ausstellung, Jungferns. 8) wurden in der letzten Woche wieder mehrere Aquarelle, Pastelle, Zeichnungen usw. des Meisters aus früherer und späterer Zeit neu aufgenommen, so daß die Ausstellung nunmehr über 195 Original-Arbeiten Menzels, darunter die Hauptwerke aus dem Besitz der Nationalgalerie usw., aufweist. Der Erfolg der Ausstellung übertrifft denn auch den aller früheren Veranstaltungen der letzten Jahre: beinahe täglich nimmt die Zahl der Besucher, besonders von auswärtig, und der von der Vergünstigung freien Eintritts Gebrauch machenden Schulen zu; die Ausstellung bleibt nur noch bis zum 6. September geöffnet.

Vom 28.—30. d. M. findet in Genu der 3. internationale Kongress für freies Christentum statt. Es sind bereits gegen 500 Teilnehmer angemeldet. Weit aus dem meisten, nämlich 228, sind aus England. Aus der Schweiz sind 98, aus Deutschland 9, aus Österreich-Ungarn 11, aus Frankreich 20, aus Amerika 23 usw.

Die Prager „Bohemia“ meldet: Am 20. September sollen unter Anteilnahme auch der militärischen Kreise die Überreste des Generals der Kavallerie, Freiherrn v. Gablenz, des Siegers von Trautenau, von Jarisch (wo sich der General, wie bekannt, 1874 erschossen hat. D. Red.) nach Trautenau überführt und auf dem Gablenzberge beigesetzt werden.

Handelsteil.

Diskonterhöhung. Die Möglichkeit einer Diskonterhöhung steht ziemlich nahe bevor, da aller Voraussicht nach die Reichsbank seitens des Reiches bald wieder in Anspruch genommen werden dürfte. Auch erfährt man aus informierten Kreisen, daß eine Periode steigender Geldsätze in Sicht ist und für den Herbsttermin die Ansprüche an die Reichsbank erheblicher werden wie in der gleichen Periode des Vorjahres. Es steht deshalb eine Erhöhung des Diskonts voraussichtlich schon in der ersten Hälfte des September, wenn nicht früher, zu erwarten; da im vorigen Jahr bei einem günstigeren Status um dieselbe Zeit ein Diskont von 4 Proz. in Kraft war und der gegenwärtige nur 3 Proz. beträgt. Wird er aber erhöht, so sind jedenfalls 4 Proz. zu erwarten.

Dortmunder Union. Als vorgestern infolge der günstigen Berichte von den in- und ausländischen Eisenmärkten die Hüttenaktien beträchtlich anzogen, wurden auch die Kurse der Dortmunder Union um nicht weniger als 3½ Proz. hinaufgesetzt. Man schien vollständig vergessen zu haben, daß erst vor einigen Tagen ein wenig günstiger Jahresabschluß veröffentlicht wurde. Um doch einen Grund für die unseres Erachtens gänzlich unmotivierte Steigerung angeben zu können, hieß es, daß das Unternehmen in eine der angeblich geplanten Kombinationen mit einbezogen werden solle. — Auf solche vollständig in der Luft schwebenden Behauptungen oder doch Vermutungen hin werden gegenwärtig die Aktien in die Höhe getrieben!

Hamburger Brauereien. Für das mit Ende September schließende Geschäftsjahr der Aktienbrauereien Hamburgs erwartet man ein günstigeres Ergebnis als im Vorjahr. In 1904 hatten die Brauereien mit dem 4½ Monate dauernden Arbeiterausstand zu kämpfen. Die dabei in Betracht kommenden 16 Brauereien verteilten zusammen 20 Proz. Dividende weniger als in 1903. Der in diesem Jahre durchgehend glatt abgewinkelte Betrieb wie die günstige Witterung dieses Sommers, die eine bedeutende Mehrproduktion bei allen Gesellschaften zuließen, läßt hoffen, daß die Nachteile des Jahres 1904 vollständig ausgeglichen sind, um so mehr, da die Hopfenpreise sehr niedrig waren. Auch gegen die Wiederholung von Störungen im Geschäftsbetrieb haben sich die Brauereien durch den im März d. J. geschaffenen Boykott-Schutzverband Deutscher Brauereien, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gesichert.

B. M. Strupp in Meiningen. Wie aus Mitteilungen an der Börse bekannt wurde, ist aus der Verbindung dieses Bankhauses mit der Mitteldeutschen Kreditbank nichts geworden. Gegenwärtig soll mit mehr Aussicht auf Erfolg mit der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig verhandelt werden. Das eben genannte Institut steht bekanntlich der Diskonto-Gesellschaft sehr nahe. Ob es sich dabei um die Umwandlung der Firma Strupp in eine selbständige Aktienbank oder um ihre Angliederung an das Leipziger Institut handelt, darüber liegen noch keine Informationen vor.

Truppenrücktransport. Die russische Regierung hat seinerzeit mit dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie einen Kontrakt wegen Rücktransport der Truppen abgeschlossen. Als Preis sind 165 Rubel festgesetzt worden.

Russische Südwassbahnen. Die Gesellschaft hat im laufenden Jahre beschlossen, neue Linien in einer Gesamtlänge von 900 Werst auszubauen. Dann soll dem Mangel an rollendem Material abgeholfen werden, denn dieser ist außerordentlich. Es stehen z. B. auf Stationen der Bahnen Frachten für ca. 14 000 Waggons, ohne daß man an deren Verladung denken kann. Im Vorjahr zählte man 23 000 Güterwagen, jetzt sind nur noch 17 000 vorhanden, da das rollende Material für Ostasien außerordentlich in Anspruch genommen ist.

Dividendenschätzungen. Es verlautet, daß die Dividende der Chemischen Werke vorm. Dr. H. Byk in Berlin für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr kaum über 4 Proz. betragen wird gegen 6 Proz. im Vorjahr. — Die Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, Aktiengesellschaft in Nürnberg, wird eine Dividende von 15 Proz. vorschlagen.

Kleines Finanzchronik. Die Trachenberger Zuckersiederei schlägt eine Dividende von 8½ gegen 7 Proz. i. V. vor. — Den „Hamb. Nachr.“ zufolge wurden die Getreidefrachten neuerdings erhöht. — Der „Moniteur d. Int. Mat.“ erklärte, daß anderweitig verbreitete Gerüchte unrichtig seien, die davon wissen wollen, daß die Prince Henri-Bahn ihre Erzfelder zu verkaufen beabsichtige.

Geschäftliches.

Feist Seki Qualitätsmarke ersten Ranges. F 102

Kalodont Überall zu haben. unentbehrliche Zahn-Crème, F 103 erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Muiracithin ist für Männer ein hervorragendes Kräftigungsmittel

bei vorzeitigen Schwächezuständen.

Ganze Schachteln M. 10.—, auch halbe M. 6.—. Man verlange gratis und franko Broschüre über von Ärzten und Professoren erzielte außerordentliche und dauernde Erfolge. Zu haben in den Apotheken. Versand durch: Victoria-Apothek, Rheinstraße 47. (Ran.-No. 5534) F 11

Akademie Friedberg bei F 122 Polytechn. Institut für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie f. Architekten.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und „Mittlerer Kinder-Beilage“ Nr. 18.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Röthel; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: D. Bernau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des B. Schellensbergischen Hof-Buchdruckers in Wiesbaden.

Schluss des Total-Ausverkaufs im Seidenhaus Ulrich am 31. August.

Von heute ab verkaufen wir

Seidenstoffe, halbfertige Roben und Pombadours
zu jedem annehmbaren Preis.

Löwen-Apotheke. **Seidenhaus Ulrich, Langgasse 37.**

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Stemm- und Ring-Club „Athletia“.

Heute Sonntag, den 27. August, Nachmittags 3 Uhr beginnend:

Großes Picknick

Im Walzmühlthale, hinter der Brauerei Walzmühle, am Eschens, vis-à-vis dem neuen Turnplatz. Für ein gutes Glas Bier zu 12 Pf., sowie Schinkenprobe, warme Würstchen u. s. w. ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein

Der Vorsitz: Der Vorstand.
Willh. Rührig, Beckstr. 27.

Gesellschaft

„Gemüthlichkeit“

Sonntag, den 27. August cr.,
von 4 Uhr ab:

Gr. hum. Unterhaltung
mit Tanz,

im Saalbau „Burgras“ (Walbstraße),
wora wir unsere Freunde und Gönner ergebenst
einladen.

Der Vorstand.

Konkurs- Ausverkauf

Schweizer Stidereien,
Madeira-Stidereien,
Taschentücher,
Blusenstoffe u.

werden

Ellenbogengasse 10

zu und unter dem Einkaufspreis
ausverkauft. F 241

Der Konkursverwalter:

C. Brodt.

Hauschalen-Extract aus der Kgl. B. Hofapoth.
C. D. Wunderlich
Nürnberg, 8 x prämiert,
dabei 2 Staats-Medaillen, rein vegetabilisch, ganz
unschädlich, um Haaren ein dunkles Aussehen zu
geben, das Glas 70 Pf., Mt. 1.20. **Saarfärbe-
Pulver**, ein das Haar dunkel färbendes feines
Pulver, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachs-
thums der Haare à 70 Pf. Reichtes u. unschädliches
Saarfärbe-Mittel in Carton mit Anweisung
à Mt. 1.20, 2.40, das Beste was existiert. Zu
haben in der Drogerie **Otto Lillie**, Markt-
straße 12. 2244

Kluge Frauen

befolgen meinen Rat

und verlangen mein berühmtes **hübsches Frauen-
buch** gegen 40 Pf. Briefm. (E. B. 7647) F 163

Wwe. E. Schmidt, Gebirgstr. 49.

Berger's Milch-Chocolade

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK

(Bwg. 1040)
F 127



Sedanfeier in Wiesbaden 1905. Festordnung.

I. Vorfeier am 1. September:

Abends 6 Uhr: **Niederlegen eines Lorbeerkränzes** an dem Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhof. Zusammenkunft 10 Minuten vorher an dessen Hauptportal.

Abends 7 Uhr: **Glockengeläute.**

Abends 9 Uhr: **Gemeinsamer Festkommers** in d. Turnhalle Hellmundstr. 25.

II. Hauptfeier am 2. September:

Morgens 6 Uhr: **Glockengeläute und Choral** auf der Plattform der Marktkirche.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Festzug** vom Schlossplatze aus durch die Grosse Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethenstrasse und das Nerotal nach dem Festplatz „Unter den Eichen“ bezw. den Restaurationslokalen beider Schützenhallen.

Auf dem Festplatz: Konzert und Volksspiele, sowie bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung, demnächst Tanzvergnügen.

Abends etwa 11 Uhr: **Schluss der Feier** in den bezeichneten beiden Lokalen.

Indem wir vorstehende Festordnung zur allgemeinen Kenntnis bringen, laden wir sämtliche Militär- und Zivilbehörden, die Krieger- und Militär-, sowie die sonstigen Vereine und die Einwohnerschaft Wiesbadens zu recht reger Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen dieser Feier ergebenst ein und bitten, die Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen. F 437

Der Krieger-Verein „Germania-Allemania“. E. V.

Für denselben:

E. Rumpf, I. Vorsitzender.

Hotel- Restaurant „National“

Taunusstrasse 21.

Täglich:

Frische prima junge Rebhühner mit Kraut u. Purée à 1.50.

Diners à 1.50 u. 1.75. Soupers à 1.20.

Grosse Abendkarte.

Mainzer Aktien-Export. — Münchener Mathäser-Bier. — Weine.

Besitzer: **Otto Weidmann.**

Gasthof zum Löwen, Erbenheim.

Sonntag, den 27. August, Nachm. 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen.

Musik der Kapelle des Inf.-Reg. No. 168.

Gegen Einzahlung v. 20 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
schickgekostet, nebst Freistücke. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne weiteres umsonst zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel
und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (Ka. 1461 G.)

Bettfedern, Federleinen, Rohhaare,



Betten in Holz und Eisen, Kinder- Bettstellen, Matraken

Kauft man am besten u. billigsten im
Bettfedern-Haus,
Manergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste

u. billigste Bezugsquelle.
Billiger, besser als jede Konkurrenz.

Betten eigener Fabrikation.
Große Ausstellungsräume

in zwei Etagen Manergasse No. 8.
Lieferant vieler Anstalten,
Hotels, Pensionen, des Beamten-
Vereins und der Vereinigung der
Pensions-Inhaber.

Braut-Leute
erhalten beim Einkauf der Betten
ein Paradedissen gratis.

Prompte Ausführung.



Volle Garantie.

Billigste Preise.

Bekanntmachung!

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur gef. Nachricht, dass ich von heute ab ein selbstständiges

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

betreibe. Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, zu den denkbar billigsten Preisen gegen Baar und auf Theilzahlung zu verkaufen und halte mich bei geringstem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Josef Koller, Scharnhorststr. 26
(früher Kassirer bei J. Wolf, Friedrichstr. 33).

Restaurant Mutter Engel.

Inh.: Aug. Zipp.

Aeltestes Haus I. Ranges.

Dinner und Soupers zu 1.50, 2.—, 2.50 Mk. und höher.
Auslesende Abendkarte — Delikatessen der Saison.
Bekannt best gehaltenes Pilsener, Kulmbacher und Wiesbadener Bier.
Vorzüglich gepflegte Weine.

Garten. — Civile Preise. — Weinsalon.

Von heute ab täglich: Feldhuhn mit Kraut 1.50 Mk.

Vereinigung Wiesbadener Pensions-Inhaber.

Allgemeiner Delegiertentag am 28., 29., 30. August.

1. geschäftliche Sitzung mit Referat der auswärtigen Delegierten

Montag, den 28. August, Abends 8 Uhr, Fürst Bismarck, Luisenstraße.

Interessenten sind freundlichst eingeladen

Blasse Damen und Herren

erhalten durch Anwendung von

GROLICH'S ROSENTHAU

zart angehauchte Wangenröte. Man gießt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter hellrosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abendeffektvoll. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im Mindesten befürcht. zu müssen, daß Grolich's Rosenthau die Haut angreift, weil er ab einer grün gesiegelten Originalflasche Mk. 1.80 (Porto extra). — Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind: (WA 1507 g) F127

Chemisch-cosmet. Laboratorium

„Zum weissen Engel“

Johann Grolich in Brünn.

Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Rau, Vict.-Apothek., A. Cratz, Droguerie, Backe & Esklony, Parfumerie und Droguerie, Wilh. Sulzbach, Hofapothek.

Pfälzer Jakob,

Weinwirtschaft,

schöner Garten, Nähe der Grundmühle,

Niedstraße 26, an der Waldstraße.

Jakob Reichert,

langjähr. Kellermeister der Firma J. Loesch.

Felix Haase,

Landschaftsgärtner, Röderstrasse 12.

Anlage u. Unterhaltung von Gärten.

Größte

Möbelfabrik

Liefert complete Einrichtungen einschl. Küche in allen Preislagen an Hotels, Pensionen und Private zu billigen Fabrikpreisen. Constante Zahlungsbedingungen, event. drei Jahre Ziel ohne Preisaufschlag. 10-jährige Garantie, größte Verlässlichkeit. Die Befichtigung der circa 300 Musterzimmer ist ohne Kaufzwang gerne gestattet. Man verlange gef. Preislisten und Zeichnungen unter J. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Saalbau Germania,

Platterstraße 128.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Auftreten der Humoristen Paul Stahl und Hel. Lehmann mit vollständig neuem Programm. Es ladet höflichst ein
J. Kempnich, Restaurateur.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!
Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!
Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, 2262
bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.
Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden
Tel. No. 91. — Langgasse 19.

In Zwischen zum Einmachen u. gute Bienen frisch vom Baum zu verkaufen
Philippstraße 28, 8.

Ein weiß. Porz.-Ofen u. eine gr. Rinderbadewanne billig abzugeben Rheinb.-Str. 2, 8.

Dieser Verkauf findet
nur gegen
Baar-Zahlung
statt!

Total-Ausverkauf des gesamten Lagers
wegen Umzug nach Marktstrasse 25!

Montag,
Dienstag, Mittwoch
u. Donnerstag, 31. August:

Vier

Saison-Schlussstage!

Die Sommer-Rest-Bestände in:

Jackets — Paletots — Capes —
Costumes — Blousen — Röcken —
Kinder-Confection etc.

sollen zu enorm billigen Preisen während obiger Tage
geräumt werden!

Meyer-Schirg,

56 Langgasse 56, Ecke Kranzplatz.

Räumungs-Verkauf

von Sonntag, den 27., bis einschliesslich Sonntag, den 3. September.

Während dieser Zeit gewähre ich auf folgende Waren

15 % Rabatt.

Damen-Wäsche. Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Festons u. Batist-Röcke, Hausschürzen, Zierschürzen, Servierschürzen, Reformschürzen, Taschentücher.	Kinder-Wäsche u. Baby-Artikel. Lauf- und Tragkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schuhchen, Häubchen, Hütchen, Schürzchen.	Herren-Wäsche. Oberhemden in weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Binden, Kragenschoner.
Strumpfwaren. Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Herren-Socken in Baumwolle, Wolle und Seide.	Unterzeuge. Damen-Jacken, -Hosen und -Hemden. Kinder-Jacken, -Hosen und -Hemden. Herren-Jacken, -Hosen und -Hemden.	Reise-Plaids, Umhäng- und Kopftücher in Wolle und Seide, Co. etten, Handschuhe.
Passementrien. Spitzen, Einsätze, Sammetbänder, Rips- und Atlasbänder, Schleier, Rüschen, Boas, Schleifen, Tressen, Schweissblätter, Taillebänder.	Tapisserien. Decken, Läufer, Handtücher, Servietten, Wäschesäcke, Bettaschen, Kissen, Bürstentaschen, Journalhalter, Leinen, Filz und Canevas, gezeichnet, angefangen und fertig.	Ein Posten Kinder-Kleidchen, Damen-Röcke Herren-Gravatten bis zur Hälfte des Preises.

Conrad Vulpius,

Telefon No. 107 — Marktstrasse 30, Ecke der Neugasse. 9257

Dilettanten-Verein „Urania“.

Sonntag, den 27. August 1905:

Ausflug nach Biebrich



„Zur Neuen Turnhalle“ (Besitzer Winnefeldt). Dasselbst findet von 4 Uhr ab große humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereins freundlichst ein. Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Der Verein der Friseurgehülfen 1904

feiert heute, den 27. August, Nachmittags 4 Uhr, in den oberen Gärten des Restaurants „Kronenburg“ (Kronenbrauerei), Sonnenbergerstrasse, sein diesjähriges

Sommer-Fest,

verbunden mit Tanz, Tombola, Fackelpolonaife, Kinderpolonaife und Aufzug eines Scherz-Balkons u. s. w. und ladet hierzu seine Freunde u. Gönner des Vereins nebst deren werthen Angehörigen höflichst ein.

J. A.: Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen im großen Saale statt.

Seidenhaus M. Marchand,
42 Langgasse 42.

Grosser Ausverkauf

wegen Veränderung.

Sämtliche Seidenstoffe, nur reelle Ware, zu ganz enorm billigen Preisen.

Seidene und Alpacca-Unterröcke, sowie Leinen-Roben teilweise zu und unter Einkauf.

Turnverein — Altersriege.



Von Montag, den 28. Aug. ab, findet das regelmäßige Turnen in der Turnhalle statt. Nach dem Turnen wichtige Besprechung. Der Obmann.

Karten für Kaiserparade und Kaiser-Manöver.

Havenstein's Karte für das Kaiser-Manöver und die Kaiserparade (1:50,000) M. 1.
Wegekarte für das Kaiser-Manöver (1:300,000) 50 Pf., aufgez. M. 1.
Kmtl. Karte für das Kaiser-Manöver (1:100,000) (6 Sectionen der Generalstabkarte) 60 Pf., aufgez. M. 1.80.
Vorräthig bei

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaren-Handlung, 4 kleine Kurstrasse 4. 2183
Nach Auswärts erfolgt franco Zusendung gegen vorherige Einzahlung des Betrages in Briefmarken.



Handschuhfabrik

Fritz Strensch,

Kirchgasse 37, gegenüber der Paulbrunnenstrasse.
Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art, selbstverfertigte Posenträger und Gravatten. Handschuh-Wascherei und Färberei. 2149

Manöverkarten

in 8 diversen Sujets, Ia Lichtdruck, in jedem Quantum erhältlich bei

Gebr. Isenbeck, Kunstdruckerei, Wiesbaden, Göbenstrasse 17.

Die größten Abschiede werden nie geleiert.
Friedrich Kross.

(17. Fortsetzung.)

Der rote Kerfien.

Roman von Richard Stowronnek.

„Erika heiß ich, Erika, Gräfin von Ellwangen, Herr von Kerfien, denn ich merke ganz deutlich, ich bin so spurlos aus Ihrer Erinnerung geschwunden, daß Sie sich nicht einmal mehr auf meinen Namen besinnen!“ Sie sprach mit einem Male hochdeutsch und hatte, verlegt, ihre Hand aus seinem Arm gezogen.

Da mußte er laut und fröhlich aufbrechen.
„Aber nicht doch, Erika! Wie sollte ich denn meine kleine Braut vergessen haben? Ich weiß doch noch den Vers, den ich damals im Schweiß meines Angesichts gebichtet habe!“

„Na?“ fragte sie zweifelnd.
„Also: Glückliche, wer die Heideblum, die deinen Namen trägt, einmal als sein Eigentum in seinem Garten hegt.“

Da lachte auch sie wieder.
„Nichtig! Nur mein Literaturlehrer, dem ich das Bild zeigte, jagte mir, es wären ein paar Zeile zu viel in dem Vers. War natürlich nur der schiere Reiz, denn vorher nämlich hatte ich ihn verehrt: Wie das die Literaturlehrer nun mal schon so gewöhnt sind wegen der schönen Verse, die sie einem vordekklamieren! Aber“ — sie wurde rot und brach ab — „komm weiter. Ich hatte immer geglaubt, hier in Berlin täten die Leute sich um eins nicht kümmern, aber es ist affekt so wie in Stuttgart. Nur mit dem Unterschied, daß sie dort wissen, mit wem das sie's zu tun haben!“ Ein paar vorübergehende Ladenschwengel, die ihre Mittagspause hielten, hatten dem auffallend hübschen jungen Mädchen fast unter den Hut gesehen. Da zog er mit einem Nicken ihre Hand unter seinen Arm: „Na ja, Erika, wenn man ein Paar so blaue Augen hat und pflanzt sich damit mitten aufs Trottoir, daß alle Leute einen Vogen machen müssen? Also wohin jetzt, gnädigste Komtesse? Ich bin nämlich frei wie der Vogel in der Luft und kann dich überall begleiten!“

„Wirklich?“
Sie war wieder stehen geblieben und hängte sich fester in seinen Arm. „Dann mußt du mir einen großen Wunsch erfüllen, den einzigen, den ich noch hab' vor dem Heiraten und Sterben: Mit mir auf eine Tasse Kaffee ins Café Bauer gehen!“

Er mußte über ihre drohliche Art laut aufbrechen.
„Wenn's weiter nichts ist? Aber warum gerade Café Bauer?“

„Weil's da so furchtbar interessant und großstädtisch zugehen soll. Weißt nämlich eine Freundin von mir, die Wiezi Helfenstein, die war da, das letzte Mal, wie sie in Berlin war, und da hat sie uns auf dem letzten Stränzchen ganz schreckliche Sachen erzählt!“

„Na, dann los! Aber ich lege zehn zu eins, es wird eine große Enttäuschung geben!“

Rabe-Christoph schritt mit Erika quer über den Fohrdamm und freute sich über die bewundernden Blicke, die ihr folgten. Und wie elegant sie aussah in dem dunkelblauen Tauchkleid, der langen Boa aus Silberfuchs und dem koketten Gürtchen mit der quergebundenen Adlerfeder. Keine Spur von Provinz, sondern alles von jener unaufdringlichen Eleganz, die Geschmack und vornehme Zurückhaltung atmet, und über dem ganzen ein Hauch süßer Frühlingssonne. . . . wahrhaftig, dieses holdselige Menschenkind hatte ihm der liebe Gott selbst in den Weg geschickt, um ihm in seiner Trübsal etwas gutes zu tun! Und wie vertraut sie in seinem Arm

hing und mit ihm plauderte, als wären sie erst gestern auseinandergegangen und hätten ihre ganze Jugendzeit zusammen verbracht, statt der paar kurzen Stunden nur, damals vor jenen acht oder neun Jahren. . . . Aber um Simeons willen nur nicht wieder grübeln und denken, sonst zerfloh am Ende gar das liebe Bild wieder in nichts, so plötzlich, wie es gekommen war.

Sie hatten einen Eksply am Fenster erobert, der Kellner brachte den Kaffee, und Erika ließ ihre Blicke neugierig in die Runde wandern, über die in ihre Zeitungen vertieften Gäste an den kleinen Marmortischen, die verdunkelten Wandbilder und den vorüberwandelnden Menschenstrom draußen vor den hohen Spiegelscheiben, bis sich in ihrem beweglichen Gesichtchen deutlich eine große Enttäuschung malte.

Er hatte ihr, innerlich belustigt, zugehört.
„Na? Ich wette, deine Freundin hat dich furchtbar belogen!“

„Ja“, sagte sie mit ehrlicher Entrüstung, „geradezu empörend. Alle Künstler und Künstlerinnen der Residenz sollen hier verkehren, und die Damen alle mit solchen Güten!“ — sie beschrieb einen ungeheuerlichen Kreis mit der ausgestreckten Hand — „na wart, Wiezi, bis ich wieder heimkomme!“

„Ach was, seien wir ihr dankbar, daß wir hier in Ruhe sitzen. Mir steht noch die Nacht auf der Eisenbahn in den Gliedern, denn Schlafwagen gibt's für mich nicht, außer ich müßte die Beine abhängen können. Kellner, einen Kognak!“ Er klopfte mit dem Siegelring am kleinen Finger auf die Marmortafel. „Du entschuldigst, liebe Erika, aber mir ist direkt flau zu Mut, denn sonst nämlich bin ich kein Säuser! Aber jetzt erzähl, wie kamst du nach Berlin?“

„In Geschäften, liebes Christöpfle, in wichtigen Geschäften. Das heißt, es traf sich glänzend, denn nämlich Papa hatte hier zu tun und nahm mich mit. Auch furchtbar wichtig, seine Geschäfte. Er ist Vorsitzender des Vereins zur Züchtung reiner Hunderrassen, und heute findet ein Kongreß statt. Es soll, glaub' ich, beschlossen werden, die Anhänger des sogenannten Gebrauchshundes totzuschlagen oder für verrückt zu erklären. Auf welcher Seite stehst du denn eigentlich in diesem weltbewegenden Streit?“

Rabe-Christoph hatte ihr belustigt zugehört.

„Darüber hab' ich noch niemals ernsthaft nachgedacht. Mein guter braver Onkel zu Hause ist, glaub' ich, ein Stichelhaarer mit 'nem Schuß englischem Blut mang. Hat infolgedessen eine flotte Suche, brillante Nase, steht bombastisch vor, arbeitet auf Schweiß und verbeißt tot — also ein lieber Kerl und das Muster aller jagdlichen Tugenden!“

Erika hatte in komischem Entsetzen die Hände hochgehoben.

„Verbrecher! Ein nicht raffinierter Hund darf einfach nicht gut sein! Und, wenn du mir einen Gefallen tun willst, wechsel' deine Überzeugung bis heute abend! Papa fragt dich tollföhl in den ersten fünf Minuten nach deinem kynologischen Glaubensbekenntnis, und wenn du nicht auf das feine Schwörz, bist du in seinen Augen ein Mensch, mit dem man anständiger Weise nicht verkehren kann.“

Die letzten Worte hatten ihm einen Stich durchs Herz gegeben, der kurze Traum, in dem er die Wirklichkeit mit all ihren Bitternissen vergessen hatte, war schon zu Ende. Das kam schon ganz von selbst, daß der alte Herr mit ihm nicht verkehren mochte, freilich nur aus einem anderen, viel triftigeren Grunde!

„Was ist dir denn auf einmal, Rabe-Christoph? Du bist ja ganz blaß geworden?“ Sie beugte sich vor und sah ihm ängstlich ins Gesicht.

Der Kellner hatte den Kognak gebracht und stellte die Tablette mit Flasche und Gläsern auf den Tisch. Rabe-Christoph schenkte ein und trank.

„Das hatte mir gefehlt, nichts weiter. Und es ist schon wieder vorüber. Aber jetzt erzähl' weiter, kleine Erika, von deinen Geschäften!“

Sie streifte langsam ihren linken Handschuh ab.
„Na, kannst dir's wohl denken. Eine Toilette bei Wister, auch einen Sprung zu Gerson, die Hauptsache aber ist Liebmann, denn die Anzeigen sollen natürlich absolut tadellos und stilvoll sein. Nämlich, da!“ Sie hob die kleine Hand mit den rotlich schimmernden Nägeln und spreizte die Finger auseinander, auf deren vorletztem ein schmaler Goldreif saß.

„Du bist verlobt, Erika?“

„Du dienen, mein Herr! Aber noch ist es tiefstes Geheimnis, das im Schwabenlände alle Späen von den Dächern pfeifen. Am siebenundzwanzigsten März ist bei uns großes Diner und da wird sie der staunenden Mitwelt feierlich verkündet werden, nämlich meine Verlobung. Aber auch erst nach dem zweiten Gang — Goldsteiner Kalbsbraten und Rinderzunge in Madeira! Und alle Welt tut überrascht. „Nein, wer das aber auch nur geahnt hätte! Und aller herzlichste Glückwünsche natürlich!“ Handschütteln, Gläserklingen, Lusch und Hurra, das Brautpaar soll leben, dreimal hoch! Ich freu mich schon ordentlich auf die Sek!“

„Und wer . . . wer ist es denn?“

Sie seufzte tief auf und zog langsam wieder den Handschuh an.

„Ach Gott, aber lach mit! Nämlich, du weit, wir Ellwinge sin' arme Luderl. Gerade so e Bissel mehr als das Notwendige und Standesgemäe, denn davon, daß ein Ellwinge schon vom Herzog Ulrich in den Grafenstand erhoben worden ist, ja, das ist ja sehr schön, aber auf die Dauer kann man davon doch keine Gans' mit mäsen — womit ich auf mich und meine vier Schwestern keine Anspielung gemacht haben will, du verstehst mich schon, das ist bloß so eine Redensart. Ja also, er ist ungeheuer reich, steht bei den Dragonern und ist auch sonst ein sehr netter Mensch, aber — er heißt von Säußerlich. Das „von“ natürlich so aus der Gegend von Koburg! . . . Stell dir vor: Frau von Säußerlich! Ein Bild nur, daß man auf den Visitenkarten drucken lassen kann „geborene Gräfin von Ellwangen!“ . . . Also der alte Adel steigt zum Bürgerstand herab, es findet eine Verwischung der Grenzlinien statt, und wodurch? Nur durch das Geld! Man soll es gar nicht glauben, was in unseren Kreisen für ein Respekt vor dem Geld eingerissen ist. Ich werd' jetzt schon von allen meinen Freundinnen furchtbar beneidet.“ . . . Sie war mit dem Zuklappeln des Handschuhs fertig und saß an ihrem Gegenüber vorbei in das dichte Menschengetriebe vor den großen Spiegelscheiben. In ihr bewegliches Gesichtchen war ein seltsamer Zug sinnenden Ernstes getreten, und Rabe-Christoph hing, starr zu antworten, allerhand Gedanken nach. Gedanken, die ihm im Augenblick des Entstehens schon albern und töricht vorkamen — aber, wer mochte wissen, ob er nicht doch vielleicht auf der rechten Fährte war! Und wer kennt sich in Frauenherzen aus? . . . Schon die ganze Art, wie das liebe Mädel ihn begrüßt hatte. . . . So sprach man doch trotz aller nahen Verwandtschaft keinen Menschen an, den man acht Jahre lang nicht gesehen hatte? . . . Da war viel süddeutsche Ungezogenheit dabei, vielleicht . . . oder man hatte sich mit ihm in Gedanken tagtäglich beschäftigt, bis er einem wie ein lieber Vertrauter war? . . . Und zwischen ihren letzten Worten jetzt eben, hatte es da nicht geklungen, wie ein leises Klagen: „Ich hab' auf dich gewartet alle die Jahre, weshalb bist du nicht gekommen?“ . . . Aber das war natürlich Torheit, was er dachte. Gedanken, die einem kamen, wenn man seit zwei Tagen und Nächten herumlie wie ein halber Narr. . . .

(Fortsetzung folgt.)

Während baulicher Veränderung meines Geschäftslokals verlege ich den Betrieb nach meinem

neuerbauten Laden nebenan.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Lager in amerik. Schuhen.

Austräge nach Maass. 2128
Hermann St. elckern. Gr. Burgstrasse 4.

Adolfsbad,

Waisballe 10a, Ecke Herrngartenstr. 18.

Vollkommenstes, wirksamstes, unschädlichstes,

sauberstes und bestes

Städtelbad in Wiesbaden

(neues System).

Elektrische Licht- und Eisenmoorbäder.

(Höchster Gehalt an Gerbsäure, Eisen und Schwefel).

Dreiphas. Strom. Wechselstrombäder

(Tiefstrom). Geringe Einrichtung hier.

Von vielen ärztl. Autoritäten erprobt u. empfohlen

und als hervorragend wirksam

anerkannt gegen Gicht, Rheumatismus,

Neuralgie (Nichtas x.), Fettleibigkeit, Lähmungen,

Herz- und Nervenleiden, Diabete,

Nieren- u. Blasenleiden, Frauenkrankheiten,

Zuckerkrankheit x.

Alle Arten von Bädern, saubere eleg. Bade-
Anstalt.

Sorgfältigste Ausführung ärztlicher Verordnungen.

Verlangen Sie Preisliste. — Fernruf 3159.

MAGGI'S Suppen

Schutzmarke

Kreuz + Stern

10 Pfg.

DIE BESTEN!

Sie erleichtern der Hausfrau

während der Sommerzeit ganz

wesentlich die Arbeit am

heissen Herd!

2083

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog

m. Empfehlung viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.

H. Unger, Gummiwarenfabrik

Berlin NW., Friedrichstrasse 21/22.

General-Depot: P. A. Stoss, Tannusstrasse 2.



Nur noch wenige Tage
können Sie von der nie wiederkehrenden Gelegenheit,
Regen- u. Sonnenschirme
fabelhaft billig
zu kaufen, Gebrauch machen in dem Total-Ausverkauf der
Hof-Schirmfabrik Langgasse 10.

P 519

2254

Besseres Mädchen, welches Schneider kann, sowie in j. Hausarbeit u. Wäschebesch. erfahren ist, gute Zeugnisse, wünscht Stelle in f. ruh. Hanse. Offerten unter **N. 113** an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle. Gef. Off. zu richten an **J. 11.** Landau, Annweilerstraße 35.

Frau Garz, Stellend., Langgasse 18.

Mädchen sucht Wäsche u. Putzbesch. Hermannstr. 17.

Fr. f. Besch. i. Wäsche. Hellmuthstr. 40, 2. l.

Mädchen l. Lab. od. Putz. zu putz. Bleichstr. 85, D. r.

Fr. f. Wäsche u. Putzbeschäft. Karte a. Denner, Gassenstraße 14, 4. l.

Unabh. Mädchen f. W. u. Putz. Poststr. 7, S. 3 Tr.

Frau sucht Monatsstelle. Hermannstraße 24, D.

Erstklassiges Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung. Wilmstrasse 21, Frontstr.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehilfen. Stellenvermittlung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwäh. leidet. Eingang v. Besetzungsauftr., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Eichenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. F 45

Der Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. **Neueste Vacanzenpost**, Berlin W. 35.

Bauzeichner, f. d. Zeichner, welcher mit hies. Verhältnissen bekannt ist, zum 1. Okt. 1905 unter Angabe gen. Gehaltsanpr. gesucht. Off. unter **J. 112** an den Tagbl.-Verlag.

Erstes Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt **tüchtigen Kassier und Verkäufer** gegen Fixum u. Provision. Herren, welche ähnlichen Posten bekleidet haben u. Caution stellen können, wollen Offert. unt. **A. 108** an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Jüngerer Commis der Colonialwarenbranche auf ein Bureau vor sofort ges. Off. mit Gehaltsanpr. zc. erb. u. **N. 110** an den Tagbl.-Verl.

Gewandter Maschinenschreiber zum 1. Oktober 1905 gesucht.

v. Jech, Adelsplatz 34, 1.

Inspectorstelle

bei einer der ersten in Wiesbaden und Umgebung sehr gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft ist zu besetzen. Tüchtigen Requisiteur ist Gelegenheit geboten, sich eine angenehme gesicherte Lebensstellung mit Pensionsberechtigung zu begründen. Offerten unter **N. 112** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Gesucht tüchtige, selbstständig arbeitende

Monteure.

Bauvereinsgesellschaft f. elektr. Anlagen, Bismarckring 9.

Tücht. Schlosser u. Galvaniseur sucht **Heinr. Krause**, Bürerei, Metallgießerei und Vernickelungsbetrieb, Weststrasse 10.

Tüchtiger Schlosser, der auch etwas drehen kann, wird sofort bei dauernder Stellung gesucht.

Georg Pfaff, Metallgießerei und Stahlfabrik, am Bahnhof Dohheim.

Tücht. älterer Schlosser für Constructionen und Montage (Stalleinrichtungen) sofort gesucht. **Wiesbadener Eisenwerkerei**, Mainzer Landstr.

Selbstständige Schlossergehilfen sofort auf Bitter gesucht. **S. Wendt**, Wilmstr. 25.

Bauschreiner, Bankarbeiter und besonders tüchtig, Anschläger bei hohem Lohn gesucht. **Bauschreiner Gräf jr.**, Mainz, Poststr. 60.

Schreinergehilfen gesucht Dambachthal 5. Ein **Schreiner** (Anschläger) ges. Rautenthalerstr. 7. **Glasergehilfen** gesucht Adlerstraße 9. **Jüngerer Schreiner** u. ein **Lehrling** wird gesucht. **Drechsler**, Moritzstraße 39. **Wagenlackierer** sofort gesucht Wilmstrasse 24. 8-10 Tücht. ges. Beamtenhaus 8, Dohheimerstr.

Hotelfürer,

tüchtig und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt. mit nur ersten Empfehlungen, per sofort gesucht. Offerten unter **V. 108** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Tücher und ein **Tagelöhner** gesucht. **W. Mauer**, Neubau-Blumen, Dohheimerstraße.

Tüchtige Tücher sucht **Joh. Pauth jr.**

Verputzer ges. **Gebrüder Römer**, Tüchermeister, Bierstadt. Näh. Dohheimerstr. 58. **Tüchtige Maurer** gesucht Scheffelsstraße 1.

Ein Pfenscher und ein **jüngerer Hausburche** gesucht. **M. Pforsich Radfa.** Tücht. **Hofen- und Wessensneider** auf Woche gesucht Bahnhofstraße 18, 2.

Lehrling,

mit Berecht. z. Einl. v. tenom. hies. Wein-großhandlung gesucht. Offerten unter **B. 107** an den Tagbl.-Verlag.

Schlosserlehrling gesucht Wilmstrasse 25. Ein **Reisnerlehrling** gesucht.

Darmstädter Hof, Adelsplatz 30. **N. Hausb.** sucht **Fr. Kumpel**, Maurer, 12. **Jünger Hausburche** für Restaurant gesucht Heinenstraße 25.

Ein **braver junger Hausburche** wird gesucht bei **A. Böhm**, Friedr. 8, Fleischhandlung.

Ein tüchtiger Hausburche auf gleich oder später gesucht Platterstraße 21, Restaurant Waldlust.

Jünger Hausburche für m. Colonialwaren-geschäft per 1. September gesucht. **Jacob Bren**, Erbacherstraße 2.

Burche, ordentlicher, für dauernde Stelle ges. Kost u. Log. i. d. **Gierkewarenhaus Weiner**, Maurergasse 17.

Pistjunge auf sofort gesucht Sonnenbergstraße 15. **Tüchtiger Aufseher** gesucht Dohheimerstraße 51. **Stadtkundiger zuverlässiger Kutscher** für Nummer sofort gesucht Adelsplatz 9.

Tagelöhner für Gartenarbeit wöchentl. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Tagelöhner** (Feldarbeit) gesucht Dohheimerstr. 105.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Jg. Bautechn. mit 3 Sem. Kgl. Bauverf. wünscht während der Ferien bis 20. Okt. Beschäftigung. Privatarbeit nicht ausgeschl. Gefl. Offerten unter **G. 105** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Bautechniker, 29 Jahre alt, mit Bau- u. Büropraxis, sucht bis zum 1. anderw. Stellg. Gefl. Off. erb. unt. **A. 106** an d. Tagbl.-Verl.

Jünger Mann, der deutschen, französischen, russischen u. polnischen Sprache mächtig, in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben und allen Kontorarbeiten bewandert, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter **E. 97** an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung als Expedient und Revisor. Gefl. Offert. unt. **T. 100** postl. Weisenheim a. Rh. **Zuverlässiger junger Mann** sucht Stellung für Bureau und Insasse. Gefl. Offerten unter **G. 112** an den Tagbl.-Verlag.

Bademeister und Bademeisterin, welche tüchtig in Massage, sowie jeder Art v. Wasserbehandlung, mit guten Empfehlungen, suchen Stellung. Off. unter **A. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Gartenbau-Gärtner, 32 J., ev., kinderlos, geb. Kavallerist, erfahren im Obstbau, Gemüse- und Fruchtbau, Blumen- und Teppichgärtnerei, Wein-, Binde-, Decoration und Parkpflege, sucht per 1. Oktober oder später Lebensstellung. In Zeugnisse, darunter v. Kgl. Sächsl. Hof, stehen zur Seite. Offerten unter **P. 112** an den Tagbl.-Verlag.

Ankündigungen

Bekanntmachung.

Am Montag, den 28. August cr., Vormittags 11 Uhr, Fortsetzung der Zwangsversteigerung von besseren Herrenkleidern, Stoffen im Versteigerungslokal Goldgasse 2a dahier.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. **Oetting**, Gerichtsvollzieher.

Ankündigungen

Freie Arztwahl

unter etwa 160 Ärzten haben die hiesigen Mitglieder sämtlicher Krankenkassen.

Die **Ärzte-Liste** ist auf jedem **Krankenkassenbureau** (Meldestelle zc.) unentgeltlich zu haben. F 493

Männer-Turnverein.

Turnlehrer für die beiden Schüler-Abteilungen (Knaben und Mädchen) vom 1. Oktober d. J. ab gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind bis 10. September an den ersten Vorsitzenden, **Fr. Kaltwasser**, Moritzstraße 8, einzureichen. F 459

Der Vorstand des Männer-Turnvereins.

Auf

Kredit!!

liefert ein leistungsfähiges Spezialgeschäft

Juwelen,

goldene und silberne Uhren, Gold- und Silberwaren.

Strengste Diskretion und reellste, preiswerteste Bedienung zugesichert. — Solide Leute mögen ihre Adresse unter **V. 104** im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Montag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich **Moritzstraße 28**, im Laden, folgende Gegenstände öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung:

Kaffee, Citronat, Haselnüsse, Rosinen, Vogelfutter, Julienne, Corinthen, Mandeln, Thymian, Mahoran, Rindeln, Malz, Anis, Ingwer, Borax, Mehl, Reis, Tabak, Lachs, Gurken, Soda, Würste, Tinte, Gelee, versch. Gewürze, Thee, Wein in Flaschen, Cigarren, 1 zwei- u. 1 dreiar. Lüster, Rohrstühle u. dergl. mehr.

Schulze,

Gerihtsvollzieher. F 261

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 27. August, von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Menu.

Diner 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Königin-Suppe.

Schnitzel mit Wachsbohnen.

Zur Wahl:

Junger Hahn } Compöt

Filet-Beefsteak } oder Salat.

Erdbeer-Eis oder Käse und Butter.

Souper à 1 Mk.

Junges Feldhuhn mit Kraut.

Kalbsnierenbraten mit Compöt

oder Salat.

Erdbeer-Eis

oder

Käse und Butter.

Heute Sonntag, Abends von 7 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Infant.-Regts. No. 88 aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Fehling**. 2259

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

amerikanischer Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Hermann Stickdorn,

Wilhelmstrasse 6.

Hotel Metropole.

5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Haa. 1871) F 123 **O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 253.**



Versteigerung

Morgen Montag,

den 28. August, Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend.

Fortsetzung

und Schluß

der großen

Weiß-, Kurz-

u. Wollewaaren-

Versteigerung

im Auftrage des Herrn **Adam Sommerer** wegen vollständiger Geschäfts-Auflage in meinem Versteigerungsjaale,

27 Schwalbacherstr. 27,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,

27 Schwalbacherstraße 27.

NB. Nach besonders Wiederverkäufer und Schneiderinnen darauf aufmerksam, da der Zuschlag auf jedes Bestgebot erfolgt.

Reines Natur-Eis

von 5 Wd. aufwärts liefert Vor- u. Nachmittags

Neues Wiesb. Eisgeschäft,

Friedrichstraße 47.

Telephon 743.

Telephon 743.

Bohnen.

Ein Waggon große schöne

Speckbohnen

Montag Morgen auf dem Markt zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Bund 12 und 15 48.

Frühbirnen Wiesbadenerstraße 71.

Eisen-Constructionen,

Treppen, Schaufenster-Anlagen zc., pr. Kunstschmiedearbeiten, liefert

Ferdinand Hanson, Wiesbaden, Moritzstraße 41.

Wegen vollständiger Aufgabe

der Weinhandlung
Heinrich Ruppel,
Bismarkring 27,
Ausverkauf sämtl. Weine etc.

zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Brindisi, ital. Rotwein	Mk. 0.80	Mk. 0.50
Bas. Medoc, frz. Rotwein	" 0.90	" 0.60
St. Julien, frz. Rotwein	" 1.20	" 0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	" 1.50	" 0.90
Chât. Leovilla, frz. Rotw.	" 1.80	" 1.10
Maion, gr. vorzügl. Burg.	" 1.50	" 0.90
Beaujolais	" 1.80	" 1.10
Niersteiner, Rheinwein	" 0.90	" 0.50
Lorch, "	" 0.90	" 0.60
Winkler, "	" 1.—	" 0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein	" 0.70	" 0.40
Erbacher	" 1.20	" 0.80
Rautenthaler (eig. Wachst.)	" 1.50	" 1.—
Rüdesheimer Berg	" 2.—	" 1.20
Ingelheimer, v. Rotwein	" 1.—	" 0.70
Assmannshäuser	" 2.—	" 1.20
Grücher Mosel	" 0.80	" 0.50
Brauneberger	" 0.90	" 0.60
Zellinger	" 1.—	" 0.70
Vermouth di Torino	" 1.50	" 0.90
Madeira, alt	" 1.50	" 0.90
Sherry	" 1.60	" 1.—
Antillen-Rum	" 2.—	" 1.20
Jamaica-Rum	" 8.25	" 2.25
Cognac vieux	" 8.—	" 2.—
Cognac fine champagne	" 4.—	" 2.60

Punschessenzen und Liköre

Äusserst billig.

Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.
Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.
Bestellungen per Postkarte
werden prompt erledigt.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Hühner-Jagd!

Nitrol.



Sicherstes Rostschutzmittel.
Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver.
Allein: 2255

Apoth. Otto Siebert,
am Schloss.

Cassafrank, Diplomatenschreibstift bill.
abzug. Adolfsstr. 8, Gth.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und
Bekannten der verunglückten
Frau Therese Muhs,
Wwe.,

sagen wir hiermit für die herzliche
Theilnahme an dem schmerzlichen Ver-
luste, besonders Herrn Pfarrer Stein
für die trostreiche Grabrede, ferner
den Gesangsvereinen "Ederkrantz"
und "Neue Concordia" für den er-
hebenden Grabgesang und für die
zahlreichen Blumenpenden den in-
nigsten Dank.

Die tieftrauernden
Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Cassel, Solingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme an dem mich
so schwer betroffenen Verluste
meiner innigstgeliebten Frau,
sowie für die zahlreichen Kranz-
penden sage hiermit meinen
innigsten Dank.

Peter Gieser.

Wiesbaden,
den 26. August 1905.

Porzellan-Ofen- u. Wandplatten-Geschäft

VON

W. & C. Hartmann,

Adelheidstr. 76 a, Ecke Schliersteinerstr. — Telefon 3355,

empfiehlt sich zur Lieferung von **Kachelöfen u. Kaminen** mit Riessner Dauerbrandeinsätzen, sowie **Heiz-
körperverkleidungen und Gaskamine.** 2236

Musteröfen sind zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Reparaturen prompt und billig.

Für Chemiker.

Analys. Waage und viele andere Laboratoriums-
Gegenstände zu verkaufen, ferner große Land-
Batterie, Induktions-Apparat u. i. w. Emserstr. 46.
Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf, Marke
Germania, zu vk. Br. 85 M. Herrnmühlg. 3, 2 f

Gebrauchte Mettler Platten,

größere Anzahl, verschiedene Muster, im Ganzen
billig zu verkaufen Langgasse 27 im Hof.

Leere Stiften, leichte, ca. 25 ko In-
halt, und Wein-Stiften
zu verkaufen Emserstr. 46.

Trauer-Hüte,

Crêpes — Schleier — Flore

stets grössten Lager
in allen Preislagen.

Gerstel & Israel,

Langgasse 33. Tel. 2116.

2180

Telefon 3109

Das Grabstein-Lager

VON
Carl Roth
Architect,

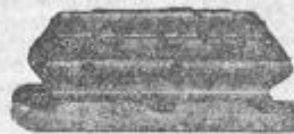
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 8500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.

2107

Billardtuch

billigst. Gelegenheitskauf für Birthe. Offerten
unter O. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Billig zu verkaufen ein neuer dunkler
Sacco-Anzug, Oberw. 108, Gr. 1.70.
Adolf Bothe, Marktstr. 28.



**Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden** 1286

Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Fritz & Müller.

Sargmagazine

Schulgasse 7, in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse. **Dokheimerstrasse 82.**

Telefon 2675.

Übernahme ganzer Beerdigungen. **Billigste Preise.** Leichentransporte von und nach allen
Feuerbestattungen in allen Krematorien. Orten des In- und Auslandes.

Beforgung der ständesamtlichen Anmeldung und der nötigen Papiere **kostenfrei.**

Trauerdecoration.

Reiche Auswahl in Grabkränzen.

Compl. Ausstattungen.

2146

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden,

Frau Wwe. Geh. Sanitätsrath

Dr. C. von den Steinen,

Julie, geb. Vorster,

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, München, Amsterdam, Steglitz, Düsseldorf, Duisburg,
den 26. August 1905.

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Trauerfeier und Einäscherung im
Krematorium zu Mainz statt am Montag, den 28. August 1905, Nachmittags 4 Uhr.

Kränze dankend verboten.

2263

Bäckerei, der Menzzeit entsprechend, **gute Lage**, sofort zu verm. Offerten unter N. 100 postl. Schillinghofstr. **Wolfsallee 8** ein Laden mit Ladenzimmer per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Gth. 2. **Elberstr. 31** ein schöner Laden mit Nebenzimmer auf gleich zu verm. Näh. Part. **Vertraumstraße 11** 1 Werkstätte, ca. 48 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten. **Gödenstr. 8** kleiner Laden sofort für alle Zwecke zu vermieten. Näheres Barterre. 3514

Gödenstr. 1, 1 St., Souverain-Lagerräume, v. **Gerderstr. 21** Lageräume f. sofort zu verm. **Germerstraße 9** Laden f. Consume. Bäckerei, 1 für Speisewirtschaft oder Wäschhandlung geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. daselbst od. **Gödenstr. 6** h. **Mithras**. 3476 **Nittelstr. 7** Badenzimmer, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei **Henry**. 3518 **Rheinhauserstraße 5** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Bureau. Näh. bei **Meiser**. **Naenthauserstraße 9**. 3259 **Wallerstr. 10** schöne Werkstätte, ev. als Lager-raum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 1. 3569 **Wallerstr. 10** schöner Laden mit 1. Hinterzimmer zu vermieten. 3460

Laden mit Souffol Hotel Bellevue, Wilhelmstraße 26,

auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh. Part. 1. 3521 **Laden** zu vermieten, auch sehr geeignet für Bureau, **Dohmerstraße 68**. 2763 **Großer Laden**, wo früher Butter- und Eiergeschäft betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 9**, 1. 3555

Läden,

ca. 65 qm, groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 qm, groß, auch im ganzen als ein Laden, eventl. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 28**, Comp. 1. 3282 **Laden** in gutbesetztem Stadtteil bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Zwei helle Werkstätten,

ca. 90 qm, groß, mit Feuerrecht, Wasserleitung, Hofraum, offener Halle, eventl. mit Speicher u. Kontor, zu vermieten. **Schlichterstraße 9**. **Werkstatt** mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lageraum zu verm. **Sedanplatz 4**. 3401 **Photographisches Atelier**, der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 43**, Blumenladen. 3516

Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. h. zu verm. 2. Wm. v. d. **Salzstraße** der elektr. Bahn. Näh. **P. Leese**. **Dohmerstraße 118**, od. **Naentha**, zu 5 u. 7 Neubau. 2761 **Auf Okt.** ist eine **Wart-Wohn.**, wo schon mehrere Jahre Koff. u. Log. gegeben, w. fränkischer, anderweitig zu verm., kann auch als Speisehaus benutzt werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. N.

Im Centrum der Stadt, ist ein großer **Laden** mit 4 Schaufenstern, ev. Wohnung und Stallung, sofort zu vermieten. Offerten unter N. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokal, 1. Stock, ca. 100 qm, Meter, beste Lage, **Gebäude**, per 1. April 1906 zu verm. Off. u. W. 95 an den Tagbl.-Verlag. 3528 **Mainz**. In bester Geschäftsl. (Neub.) mod. **Läden**, eventl. mit Entresol, Dampfheizung, per 1. Oktober, eventl. später, zu vermieten. Näh. **Strieder**, **Rheinallee 5**, Part.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 7 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 6 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 5 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 4 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 3 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 2 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 1 Zimmer.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Miethe-Nachlaß.

Wolfsallee 29, Part., 6 Zimmer, Veranda, Vorgarten, Bad, Gas, Elektrisch, f. sofort zu verm. **Bahnhofstraße 22** eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwalt, Conforawede u. f. m., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 3406

Fischerstraße 2,

Barterre, in einer Etage-Willa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. und Gartennutzung per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres daselbst und **Anwaltsbureau** **Wolfsallee 28**, Part. 3469

Schlichterstraße 10 ist die Vel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, nebst reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. Part. das. 3409

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zwischen **Moritzstr.** u. **Wolfsallee**, ist die 1. Et., 8 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, v. 1. Okt. o. sp. zu verm. Näh. Part. o. 3. St. 3561

Radesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Ball., Erker, 2 Bänke, u. 2 Keller, 2. St. u. St. Näh. **Danielberg**, **Kaiser-Friedrich-Ring 58**. 3493 **Radesheimerstraße 14** ist in der 1. Etage eine herrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubeh. (elektr. Verleihen, Aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 3408

Radesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, elektr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu verm. N. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2702

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dambachthal 12, Gth., Part., Wohn., 5 Zim., Bad, Ballon, Warmwasserf., neu herger., sofort zu verm. N. bei **C. Philipp**, **Dambachthal 12**, 1. **Dambachthal 25/27** (Neubau) herrschaftl. 5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu verm. N. **Waldstraße 15**, 1. 2702

Wohnungen von 4 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 3 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 2 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 1 Zimmer.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 7 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 6 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 5 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 4 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 3 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 2 Zimmern.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 1 Zimmer.

Willa Frl. Rentesstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Reisingstraße 10**. 3402 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512 **Radesheimerstraße 20**, 1. 2. und 3. St., herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 2708

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Neubau Dreizeidenstraße 6

schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Erker, 2 Balkons, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder **Bismarckring 2**, Hochpart. bei **Assmus**. 3420

Dreizeidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, Part., 2. u. 3. Etage, der 1. Okt. od. spät. zu verm. Näheres im **Barterre** links daselbst. 3421

Dreizeidenstraße 39a, 3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder beim **Eigent. A. Müller**, **Kaiser-Friedrich-Ring 58**. 3422

Gödenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubeh. gleich oder 1. Okt. preiswerth zu vermieten. 3423

Karlstr. 11 große geräumige 4-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, ohne Hinterbau, nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Barterre**, im **Boden**. 3509

Kirchgasse 10 4-, 5-, 6- oder 8-Zimmer-Wohn. im 2. Stock billig zu vermieten.

Körnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend. Näheres **Barterre** r. 3402

Körnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3424

Lahnstraße 4 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres **Regener** **Kolb**, **Hellmündstraße 48**, **Boden**. 3425

Lugendbergstraße 2 eine schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1. 3425

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. **Boden**. 3426

Nerostr. 4, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Aufzug. Vermittlung. Näh. Part. 3564

Oranienstr. 42, 1. Etage, 4-Zim., Küche u. Bad, billig zu verm. N. **Barterre** links. 3427

Philippstraße 16 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Lage (1. oder 2. St.) zu verm. N. **Barterre** links. 3458

Waldstraße 12, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3463

Radesheimerstraße 20 vier Zimmer mit reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, elektr. Licht, 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Naentha** **Waldstraße 15**, 1. 3429

Reisingstraße 1, 1. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., einz., zu verm. Näh. im **Boden**. 3440

Waldstr. 1, am **Bismarckring**, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans., bis 1. Oktober. Näh. 1. r. 3430

Wohnungen von 3 Zimmern.

Waldstr. 61 3 Zim. u. Küche u. 1. Okt. N. P. **Wolfsallee 6** (Mittelb.) 3 Zimmer nebst Küche u. Zubeh. zu vermieten. 3458

In der Wila Wingerstr. 1 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage. Näheres im **Hause** selbst. 3406

Waldstraße 15a, 8 Etage, 3 Zimmer m. Küche u. 1. Oktober für 400 Mk. zu vermieten. 3433

Waldstraße 15b, 1. St., 3-4-Zimmer, Küche auf Oktober zu vermieten. 3457

Dohmerstraße 35, Barterre, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. r., per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. 3528

Elberstr. 12, 1. St., 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. P. r. 3268

Naentha **Waldstraße 15**, 1. St., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. **Waldstr.** 2782

Naentha **Waldstraße 23**, Vorderb., 3 Zimmer, Küche, Manf., 2 Keller per 1. Okt. Preis 400 Mk. **Waldstraße 5**, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. N. P. 1. 3435

Gödenstr. 8, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Barterre** bei **Kroetsch**. 3436

Grabenstraße 9, 1. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manf. zu vermieten. 3503

Grenzstr. 2, Vierstädter Höhe, in schöner Lage, gr. 3-Zimmer-Wohnung, Zubeh., Balkon mit Fernsicht, Gas, Wasser, Gartenben., Gartengr., per 1. Okt. 05, ev. auch 1. Jan. 06, a. verm. 550 Mk. Näh. das. Part. 3437

Kahnstr. 17, 1. St., Frontspitze, Dreizim.-Wohn. zu verm. Näh. das. 1. St. 3558

Nittelstr. 7, nur Vorder- u. Ecks., schöne 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei **Henry**. 3517

Oranienstraße 54, 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Manf., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Boden**, Part. 1. 3276

Philippstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei **A. Oberheim** oder **C. Schützler**, **Lahnstraße 4**. 3466

Philippstraße 36 schöne 3-4-Zimmer-Wohn. mit Ball., Bad u. m. Näh. das. **Baubüro**. 3450

Bei engl. und franz. Unterricht für Nicht-
anfänger. Off. u. N. 101 an den Tagbl.-Verl.
Zwei englische Damen suchen Aufnahme
in einer deutschen Familie, um die deutsche Sprache
zu lernen. Offerten unter „Allen“ an
Moritz und Münzel, Wilhelmstr.

Franz. Conn. Birkel bittet Herren und
Damen um bald.
Betritt. Berl. ohne Vorwissen. können nach dem
1. September nicht mehr berücksichtigt werden. Off.
u. N. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Russischer Lehrer
berlangt. Off. u. N. 111 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Industrie-, Kunstgewerbe-
und Haushaltungsschule**
für Frauen und Töchter,
Pensionat und Erziehungsanstalt
für junge Mädchen
von **Antonie Schrank,**
vorm. Institut Rüdiger,
Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Wintersemesters: 7. Sept.
Kurse für:
Handnähen, Flecken und Stopfen.
Waschenähen auf der Maschine und
Wäschezuschnitten.
Kleidermachen.
Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzen-
nähen, Spitzenklappeln und Kunst-
handarbeiten jeder Art.

Zeichnen und Malen (Öl, Aquarell, Por-
zellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tief-
brand, Kerschmitt, Lösserschmitt etc.
Vorbereitung für das staatliche Hand-
arbeitslehrerinnen-Examen. Aus-
bildung zur Industrieherrin.

Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch,
Französisch, Englisch, Literatur,
Geschichte, Geographie und Kunst-
geschichte.

Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unter-
richt und Bügeln.

Prosp. und nähere Auskunft jederzeit
durch die Vorsteherin

Antonie Schrank.

Pensionat Worbs
für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden
u. Beaufsichtigung. Schulaufgaben! Ferienkurs!
Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.
Berl. ert. d. U. Unterr. i. allen Fäch., auch f.
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Klassen-, Schul- u. Militärgammas vor, bei
Einj., Prim.- u. Abitur-Examen!
Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43

**Deutsche Seemanns-
Schule**
Hamburg-Wallershof.
Praktisch-theoretische
Vorbereitung und
Unterweisung für
Lüftler-Anwärter.
Prospekte durch die
Direktion. F13

Fachschule f. Hotelkellner. F64
Brosch. v. F. de Lacroix, Frankfurt/Main.
Nachhilfe bei den Schülern. (mont. 6 Uhr.).
Anmeld. u. O. P. 60 postl. Schützenhofstr.

Sprachen-Verein von 1903.
Die französischen u. englischen Konversations-
Abende, unter Leitung erfahrener nationaler Lehr-
kräfte, finden ab 5. Sept. 1. 3. im Vereinslokal,
Hotel Union, Neugasse 7, 1. wieder regelmäßig statt.
Französisch jeden Dienstag Abends ab
Englisch „Donnerstag“ 8 1/2 Uhr.
Herren u. Damen mit entspr. Vorkennt-
nissen finden jederzeit Aufnahme u. können event.
zunächst als Gäste an den Konz.-Abenden teilnehmen.

**Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Russisch.
Holländisch.**
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln und in kleinen
Zirkeln. Auf Wunsch auch im
Haus der Schüler.
Separatkurse für Damen.
The Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Pariser erteilt Unterricht. Nähere Preise.
zu sprechen 5-7 Uhr N.
Faure, Karlstraße 29, Gth. 2.

Un Allemand
de dix-huit ans désire faire la connaissance d'un
jeune Français pour converser ou changer des leçons.
Offres sous L. 112 à Bureau du Journal.

Parlante Instituteur donne leçons
de gram. et de conversation. Taunusstrasse 31.

L. W. Schmidt, G. I. Weilsr. G. I.
Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch,
Portugies., Russisch. — Deutsch für Ausländer.
Grammatik, Conversation, Handelscorrespondenz,
Schönheitszeichnen, Stenographie. Buchführung etc.
Einzel-Unterricht 1 Mk. die Stunde.

Mlle. Zbinden, dipl. p. l'enseignement, est de retour
et reprend ses leçons de Français. Adr.
Romanus, Elisabethenstr. 2, Gartenh. P.

Französisch od. Englisch zur
Conversation gelehrt. Off.
mit Preis unter F. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei **Miss Carne**, Dancergasse 8, 1.

Institut Meerganz
Golzheimersitz 21g. WIESBADEN Golzheimersitz 21g.
Neue Tag- u. Abendkurse
beginnen am
1., 4. und 6. September.

21, P., Golzheimersitz 21, P.

Institut Meerganz
Golzheimersitz 21g. WIESBADEN Golzheimersitz 21g.
Buchführung, Schönheitszeichnen,
Stenographie, Maschinenschreiben
etc. Für Damen separate Räume.
Prospekt kostenlos.

Klavier-Unterricht
erth. gründl. u. best. Methode conf. geb.
Musiklehrer. Rosati, 8 Mk. (wöchentl.
2 Std.). Off. Cth. F. 84 a. d. Tagbl.-Verl.

Klavierunterricht erteilt **Louis Schmarr,**
Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode.
erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur
höchsten Stufe **Marie Habich**, Pianistin,
Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1. l.

Klavier- u. Violin-Unterricht
erteilt gewissenhaft nach besonderer Methode zur
schnellen Entwicklung solider Technik.

Karl Heuss, Tonkünstler, Moritzstraße 4, 3.
Rosa Wodiczka, Gesangl. an dem. Schule
(Jal. Stockhausen), ert. gründl. Gesang
u. Klavierunterricht zu mäß. Pr. in u. aus d.
S. Uebn. auch Gesangsleitung u. 4. 5. Spiel.
Reuanneld. erb. tägl. 11-12 1/2 Adolfsallee 22, 3,
vom Oktober Drantenstraße 56, 8.

Rhein-Westf.
Handels- u. Schreiblehreanstalt,
Rheinstr. 38,
Cth.
Moritzstraße.

Unterrichts-Institut I. Rang.
für
Buchführung, einf., dopp., ameris.
Hotel-Buchführung,
Vedettelehre, Rechen, Rechnen,
Handelskorrespondenz,
Kontorarbeiten, Stenographie,
Maschinen u. Schönheitszeichnen.
Freie Wahl einzelner Lehrfächer.
Tag- und Abendkurse.
Der Unterricht wird dem Ver-
ständnis und der Auffassungsgabe jedes
einzelnen Schülers entsprechend erteilt.
— Zahlreiche Anerkennungs- u. Schreiben
früherer Schüler u. Schülerinnen stehen
Interessenten zur Verfügung.

Sonder-Unterricht
in
Schönheitszeichnen,
Rund- und Zierschriften
nach eigener,
jahrelang bewährter Methode.

Große helle Unterrichts-Räume für

Lehrer
in **Lehrer**
actrennt.
von etc. von etc.

Violin-Unterricht.
Ensemble-Unterricht.

Elisabeth Lampe,
Müllerstrasse 1.

Violin-Unterricht
erteilt gründlich
H. Heilmann, Müllerstraße 9, Part.
Dabei auch einige Violinen billig zu verk.

Gesang-Unterricht erteilt gründlich nach
vorigal. Methode in Tonbildung, Ausspr. und
Vortrag. **Camilla Heuss**, Opern- und
Konzert-Sängerin, Moritzstraße 4, 3.

**Wiesbadener
Kochschule,**
Adelheidstraße 48, 1.

Beginn der Kochkurse: 1. September.
6-Wochen- und 1-Jahr-Kurse.
Vollständige Ausbildung in der feinen,
sowie gut bürgerlichen Küche, Backen und
Einmachen.
Prospekte finden an Diensten.

F. Pappelbaum, Vorsteherin.
Wiesbadener Kochschule,
Adelheidstraße 48, 1.

Guter Mittagstisch. Preis 1.10 Mt.,
Abonn. 1 Mt. Menagen außer d. Hause.

Lehr-Institut für Damenschneiderei
von **Marie Wehrbein,**
Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1 St.,
gegenüber dem Friedrichshof.

Gründliche Ausbildung im Nähnehmen,
Schneidmusterzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit.
Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Costime
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos
werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. Gest. Anmeld.
werden entgegen genommen von 9-12 und 3-6.

Privat-Tanz-Unterricht
erteilen gründlich zu jeder Zeit
Julius Bier und Frau,
Emserstr. 45. Michaelsberg 4 (Laden).

Schleifwalzer in 2 Schritten
(ohne Konkurrenz), genau wie 6-Schritt-Schleif-
walzer, beim Tanzen sofort bereisbar. Keine
Musikspesen. Gest. Anmeldungen erbeten.
G. Diehl u. Frau, Frankenstr. 28, 2,
ab 1. Sept. Bleichstr. 17, 1.

NB. Außer meinen gutbesuchten Tanz-Kursen
haben an dem hundert Versionen letztes Jahr Schleif-
walzer bei mir gelernt, nur mit großem Erfolg.

Extra-Tanz-Kursus
für einzelne und mehrere Personen
(keine Musikspesen)
zu jeder Zeit erteilt

G. Diehl und Frau,
Frankenstr. 28, 2,
ab 15. September Bleichstr. 17, 1.

Verloren Gefunden

Verloren
eine Brosche (Herrn-Photographie mit Vollbart).
Bitte gegen Belohn. abzugeben Frankenstr. 4, 1. l.

Spazierstock,
aus braunem glattem Holz, mit rechtwinkl. ge-
bohemem, glattem Silbergriff, Freitag Vormittag
auf dem Wege Parkstraße, Grünweg, Gartenstraße,
aus dem Wagen verloren. An der Vorderfläche
des Griffes mein voller Name eingraviert. Gegen
Belohnung abzugeben bei

H. Heilmann, Taunusstraße 28, 2.

Eine Silberhakenadel mit
Brillanten gefunden. Näh.
Eleonorenstraße 6, 1. l.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 27. August.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert. Während desselben Vorträge
des „Waldborn“-Morchts des Kurorchesters.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August
einmal die das Residenztheater der Ferien
wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den
1. September.

Walbhall-Theater. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Vorstellungen.
Walbhall (Restaurant). Vormittags 11 1/2 Uhr:
Frühstücken-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshaus-Theater. Nachmittags 4 u. Abends
8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 28. August.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Walbhall-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walbhall (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshaus. Abds. 8 1/2 Uhr: Defenit. Versamml.

Wiesbadener Pflanzengesellschaft

Sonntag, den 27. August.

Wiesbadener Pflanzengesellschaft. Morgens
5.27 Uhr: Sechste Haupttour.

Sänger-Quartett Eintracht. Morgens 5.55 Uhr:
Familien-Ausflug.

Turngau Wiesbaden. Mittags 12 1/2 Uhr:
Turngange und volkstümliches Wettturnen.

Gesangsverein „Vere Concordia“. Mittags
1.22 Uhr: Familien-Ausflug.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel.
Steuern- und Ringclub Athletia. Nachmittags
3 Uhr: Ringkampf.

Dilettanten-Verein „Vere“. Nachm.: Ausflug.
Vere u. d. Friseur-Gesellschaft 1904. Nachmittags
4 Uhr: Sommerfest.

Gesellschaft „Gemüthliche“. Nachmittags 4 Uhr:
Humoristische Unterhaltung.

Abends für Verkäuferinnen und alleinstehende
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der
Deimath, Lebrstraße 11.

Versteigerungen

Montag, den 28. August.

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des
Bedarfs an Rostböden für das hiesige Königl.
Gymnasium für die Zeit vom 1. Oktober 1905
bis 31. März 1906 an die Direction dafelbst.
(S. Amtl. Anz. No. 65 S. 1.)

Versteigerung von Weiß-, Kurz- und Wollewaren
im Versteigerungslokal Schwalbacherstraße 27.
Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 399 S. 11.)

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Deutschen
Hof. Golzstraße 2a, Vormittags 11 Uhr. (S.
Tagbl. 399 S. 11.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des
Bedarfs an Holz, Hagebrennstoff und Holz für
das städtische Rastloch, im Rathhause, Zimmer
No. 44, Mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz.
No. 66 S. 2.)

Versteigerung von Colonialwaren zc. im Laden
Moritzstraße 28, Nachmittags 3 Uhr. (S.
Tagbl. 399 S. 11.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

25. August.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer ^{*)}	750.9	747.9	746.5	748.4
Thermometer C.	11.4	22.9	19.6	18.4
Dunkelpunkt (mm)	7.6	9.2	10.9	9.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	76	44	64	61.3
Windrichtung	SW. 1	D. 3	D. 2	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 23.2. Niedr. Temper. 8.6.	*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.			

**Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.**
Mittagszeit auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

28. August: wolfig, abwechselnd, mäßig warm,
Wind.

29. August: theils heiter, theils bedeckt, mäßig
warm, meist trocken.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und
Mond (☾).**

(Durchgang der Sonne durch Süd nach mittlereuropäischer Zeit.)

Aug. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.
Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

28. 12 28 5 38 7 20 2 51 8 8

29. 12 28 5 37 7 18 4 1 8 46

Theater Concerts

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 27. August.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort

1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“.

2. Ouverture zu „Don Juan“ . . . Mozart.

3. Die Sprudler, Walzer . . . Kéler Béla.

4. I. Finale aus „Die Jüdin“ . . . Halevy.

5. Im Traum, Nocturne . . . v. d. Voort.

6. Offenbachiana, Potpourri . . . Conradi.

7. Die Wachtmarie kommt! . . . Ellenberg.

Walbhall-Theater.
Täglich Abends 8 Uhr
das mit
grossem Beifall
aufgenommene
**Eröffnungs-
Attraktions-Programm.**
Heute Sonntag, den 27. Aug.:
2 Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise,
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.
Vorzugskarten an Wochentagen
gültig.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

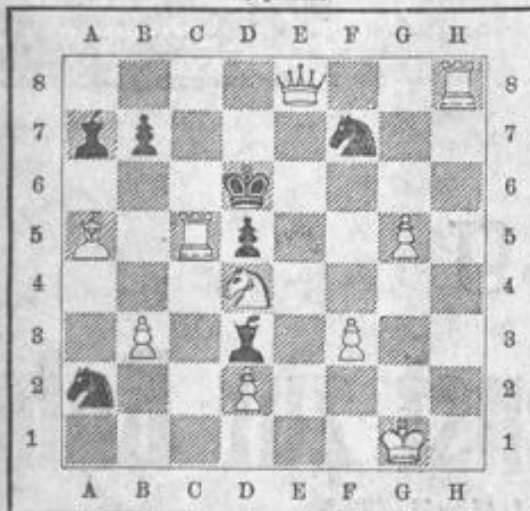
Wiesbaden, 27. August 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreifache Probleme (Originalproblem).
47. „Aida.“



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 337.

Im Skat lagen tr A und p K.
B hatte: tr B, c B, tr 10, tr D, tr 8, tr 7, c 10, c 7, car 10,
car K;
C hatte: car B, p A, tr 9, c A, c K, c D, c 9, c 8, car 8,
car 7.
1. Stich: p 9, c B, p A — 13;
2. „ tr 8, tr 9, tr K + 4;
3. „ p 8, tr B, car B — 4;
4. „ tr 7, car 7, p 10 + 10;
5. „ car 9, car 10, car 8 — 10;
6. „ car K, c 8, car A + 15.
Die übrigen Stiche erhält der Spieler; die Gegner sind nur
auf 27 Augen gekommen.

Domino-Aufgabe.

A, B und C nehmen je acht Steine auf. Vier Steine mit
51 Augen liegen verdeckt im Rest. Die Steine von B haben
47 Augen. Es wird nicht gekaut. A hat: 6-6, 6-4, 6-2, 6-0,
5-4, 4-2, 4-1, 0-0. A setzt Doppel-Sechs aus und gewinnt da-
durch, daß er die Partie in der fünften Runde mit Blank-Sechs
sperrt. B kann nur in der ersten und vierten Runde ansetzen.
C muß in der dritten Runde passen. Die beiden von B an-
gesetzten Steine haben je 7 Augen. C behält 5 Steine mit zu-
sammen 15 Augen übrig. Die Steine der Partie haben 78 Augen.
Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behält B übrig?
Wie ist der Gang der Partie? A. St.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Wort-Rätsel.

Für das Haupt bequem
Und dem Fuß genehm,
Steckt er selber d'rin,
Geht er d'rüber hin;
Praktisch als Gewand
Sogar anerkannt —
Wäre jeder doch empfört
Wenn er sich so nennen hört.

Magische Gleichung.

$$(a - b) + (c - d) + (e - f) + (g - h) + (i - k) + (l - m) = x.$$

Es bedeutet: a Verkehrsmittel, b Bezeichnung für Morgen,
c Fluß in Deutschland, d Längenmaß, e Sumpfpflanze, f Körper-
theil, g Zoll, h Eigenschaft, i Teil eines Schiffes, k mathematische
Bezeichnung, l Stadt in der Rheinprovinz, m Frucht, x mili-
tärisches Schauspiel.

Zweisilbig.

Ein Wandersmann kehrt rastend ein
Im Krug zum grünen Kranze,
Studiert bei einem Glase Wein
Auf seinem Plan das Ganze;
Die zweite an den Tisch gelehnt,
Die erste in der Hand,
Berechnet er, wie weit sich dehnt
Der Weg ins Heimatland.

Füll-Rätsel.

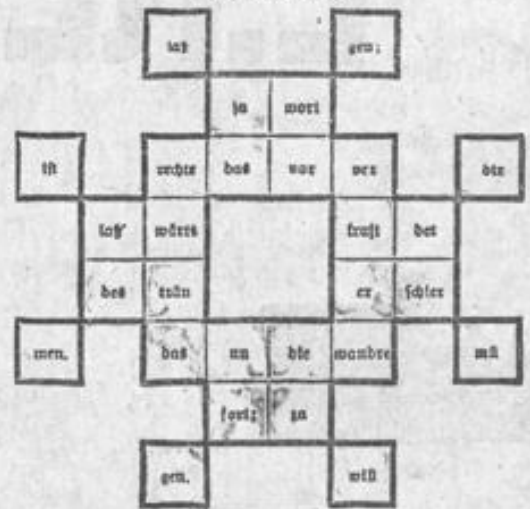
— . — Göttin der Morgenröte. — . — Teil eines Raumes.
— . — Türkischer Befehlshaber. — . — Männlicher Vorname.
— . — Nebenfluß der Donau.

Die auf die Punkte fallenden Buchstaben ergeben im Zu-
sammenhang ein mächtiges Tonwerkzeug.

Buchstaben-Scherzrebus.

Wohl
legt ist get.

Rüsselsprung.



Vexierbild.



Wo ist der Angler?

Auflösungen der Rätsel in No. 337.

Rätselhafte Inschrift: Der stachlich Lehrer gerbt 'n Wil-
helms Hinterleder durch. — Logogriff: Karpthen, Athen. —
Zweisilbiges Rätsel: So nett, Sonett. — Würfel-Kunststück:
Man läßt die Zahl der Augen des einen Würfels mit 2 multi-
plizieren, läßt 5 addieren, das Resultat mit 3 multiplizieren, die
Augen des zweiten Würfels hinzuzählen, die Zahl um 10 er-
höhen, die Summe mit 10 multiplizieren und noch die Augen
des dritten Würfels hinzurechnen. Vom Ergebnis zieht man 350
ab. Die sich ergebenden drei Zahlen geben die auf den ein-
zelnen Würfeln gefallenen Augen an. Beispiel: Geworfen waren
4, 3, 6 — $2 \times 4 = 8 + 5 = 13 \times 3 = 39 + 3 = 42 + 10 = 52 =$
 $780 + 6 = 786 - 350 = 436$. — Rebus: Ein grundloser Verdacht.
Versteck-Rätsel: Ein frommer Knecht war Fridolin. (Der Gang
nach dem Eisenhammer.) — Rüsselsprung: Vergangen ist der
letzte Tag. Von fern kommt der Glocken Schlag: So reist die
Zeit die ganze Nacht. Nimmt manchen mit, der's nicht gedacht.
— Kapsel-Rätsel: Lust und Liebe machen jede Arbeit leicht.

Die Restbestände des Sommer-Lagers

in gestickten seidenen und leinenen Blousen, fertig und halbfertig,
in gestickten Tüll-, Batist- und Leinen-Roben,
in gestickten Westen, Kragen, Garnituren,
in weissen und couleurten Stickereien und Spitzen weit unter Preis.

Filiale: Paris, 28 rue Louis-le-grand.

Stickerei-Fabrik Carl Goldstein, Kapellenstrasse 51.

Verkaufsstunden: 9—1 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.

2087

Unsere Wohnung befindet sich jetzt

Rheinstraße 43.

Geschw. Steinberg, Robes.

Gedenket der armen erholungsbedürftigen Schulkinder!

Verein für Sommerpflege armer Kinder.

F 214

Sammelstelle: Bankhaus Lachner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz.

Serd. Hanson, Morikstraße 41,
empfiehlt seine Specialität in

Kochherden

für Kohlen- u. Gasheizung, Ausstattung lackirt, emaillirt,
oder Majolika-Bekleidung.

Compl. Koch-Einrichtungen mit Warmwasser-Bereitung.

Großes Lager in Döfen jeder Art.

2233

Vernickelungs-Anstalt.

Christou Cigarettes Cairo,

anerkannt beste ägyptische Cigarette, 3 bis 10 Pfennig per Stück, zu haben bei

F. C. Philippi, Neugasse 4.

L. RETTENMAYER.



Bekanntmachung

betreffend:

Neueinrichtung im Güterabholendienst zur Bahn

(Errichtung einer besonderen Eilgüter-Speditions-Abtheilung).

Nachdem sich die vor einigen Jahren eingerichtete besondere Abtheilung für das Abholen u. die Spedition von kaufmännischen und gewerblichen Gütern unter besonderer Leitung und mit besonderen Wagen gut bewährt hat, bin ich nun einen Schritt weiter gegangen und trenne nun vollständig Eilgüter von Frachtgütern, indem ich für Abholen und Expedition von Eilgütern, Couriereilgütern und Expressgut eine besondere Eilgüter-Expedition errichte, unter Leitung eines besonderen Eilgüter-Expediten und mit

besonderen schnellfahrenden Eilwagen.

Das seither allgemein übliche Verfahren, Eilgüter durch dieselben Wagen wie Frachtgüter abzuholen und durch dieselben Expediten, die den Frachtgüterdienst unter sich haben, expedieren zu lassen, hat naturgemäss den Nachtheil, dass Eilgüter nicht mit der ihrem eiligen Zweck entsprechenden Eile expediert und zur Bahn gelangen und habe ich daher mit diesem System gebrochen, um meinen w. Kunden eine wirklich eilgutmässige Behandlung ihrer Eilgüter zu gewährleisten. Die Rollgelder bleiben unverändert und sind die ortsüblichen!

Der Eilgutdienst der neuen Eilgut-Expeditions-Abtheilung hält einen bestimmten Fahrplan ein und fahren die Wagen zunächst alle 2 Stunden vom Hauptbureau, 21 Rheinstrasse, neben der Hauptpost, ab:

Werktags	um 6 Uhr Vorm.	Alle vor den nebenstehenden Abfahrtszeiten angemeldeten Eilgüter werden mit dem zunächst abfahrenden Wagen sofort geholt und expediert.
	" 8 Uhr "	
	" 10 Uhr "	
	" 12 Uhr "	
Sonntags	" 2 Uhr Nachm.	Briefliche Bestellungen mit der Post treffen 5 mal täglich auf dem Bureau ein und zwar um 7 Uhr, 10 Uhr, 1 Uhr, 5 Uhr und 7 Uhr.
	" 4 Uhr "	
	" 6 Uhr "	
	" 8 Uhr Vorm.	

Der neue Dienst tritt demnächst in Kraft und hoffe ich mit dieser Neueinrichtung eines besonderen Eilgüter-Schnelldienstes einem lange gefühlten Bedürfnisse entsprochen zu haben.

Hochachtungsvoll

L. RETTENMAYER.

Auf dem Stückgüter-Bahnhofe ist ständig ein eigener Lade-
meister meiner Firma stationirt, der für prompte und sachgemässe
Behandlung der Güter bei Uebergabe an die Bahn Sorge trägt
und etwaige Anstände etc. sofort ordnet, sodass Verzögerungen nach Möglichkeit vermieden werden und den Gütern die denkbar beste und prompteste
Behandlung zu Theil wird.

Zu telephonischen Bestellungen bitte möglichst den 2. Apparat der Firma
No. 2376 zu benutzen, da der andere Apparat No. 12 oft überlastet ist.

2234

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

1850

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe des

Reste- und Partiewaren-Geschäfts

von

B. König, Wiesbaden,

Europäischer Hof.

32 Langgasse 32.

Europäischer Hof.

Sämtliche Warenbestände in
feinen Lederwaren, nur echten Holländer und Perser Teppichen,
Manufakturwaren, Wäsche, Seide etc. etc. werden

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Meine Kanzlei befindet sich jetzt
Oranienstr. 13, Part.,

in unmittelbarer Nähe des Gerichtsgebäudes.

Rechtsanwalt Dr. Gleischer.

2279

Möbel Neueinrichtungen
sowie **Ergänzungsstücke**
zu sehr billigen Preisen offerieren
Grösste Leistungsfähigkeit. **Joh. Weigand & Co.,**
Weitgehendste Garantie. Wellritzstrasse 20, Part., 1. u. 2. Etage.

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

2174

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. —
Früchtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. —
Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. Bes. Franke.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 179

Kaiserhof Cöln,

Salomonsstrasse, unmittelbar an der Hofstrasse, 5 Min. vom Hauptbahnhof, 3 Min. vom Dom.

Feinbürgerliches Haus.

(Ka. 7500) F 124

35 Treppenzimmer mit 50 Betten. — Logis mit Frühstück Mk. 3.—.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. — Schenkwürdige Tafel.



Erhält dem Holz
seine natürliche helle Farbe.

Preis pr. 1/2 Dose Mk. 1.50, pr. 1/4 Dose Mk. 0.90.
Alleinige Fabrikanten: Finster & Meisner, Lackfabrik, München.
Verkaufsstellen durch Schaufenster-Decorations und Plakate kenntlich.

F 12

Künstl. Zähne

mit und ohne Gaumenplatte.

Plombiren schadhafter Zähne u. s. w.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.
Bequeme Theilzahlung gestattet.



(Min.-No. P. 1459) F 3

Blumenduft-Seife

in verschiedenen Gerüchen nach Wahl

per Pfd. 90 Pf.

prima Handhaltungseife per Pfd. 70 Pf.
Engros-Lager Salus-Company,
Rheinstraße 43.

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5, Anfertigung engl. und franz. Costumes.
Neuheiten:
Costumes, Blusen, Röcke, Mäntel etc.

Roll-Comptoir

der
Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. Juli d. J. ab im
neuen Güterabfertigungs-Gebäude am Melonenberg
(verlängerte Nicolaßtraße). 1691

Filiale I: Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstraße.	Hauptgeschäft: 14 Taunusstr. 14.	Filiale II: 33 Friedrichstr. 33, Ecke der Neugasse.
---	--	--



DEMETRIUS
August Engel
WIESBADEN.

Beste und beliebteste 10-Pfennig-Cigarre.

217

Güte und Preiswürdigkeit

sind die Vorzüge, die meinen Fabrikaten seit mehr als 30 Jahren zu einem großen Umsatz und einem treuen Kundenkreise verholfen haben. Da eine Befichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet ist, bitte ich vor Einkauf von

Möbeln, Betten und Polsterwaren,

sowie completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
meine hervorragend billigen Preise zu vergleichen.

Braut-Ausstattungen

in gebliebenen Fabrikaten, großer Auswahl und billigsten Preisen.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polster-Werkstätten. — Transport frei.

Serd. Marx Nachf. Begründet 1872.

Nur 8 Kirchgasse 8. Nahe der Luisenstraße.



Tischlampen
mit einfachen Brennern von 1.15 an.

Tischlampen
mit guten Brennern von 2.95 an.

Hängelampen,
moderne Muster.
Stück: 3.95, 4.50, 6.25, 10.50 u. a. w.

Küchenlampen
25, 45, 55, 65 bis 2.—.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.



Schönheits-Creme
Gleo

Liebings-Mittel der vornehmen Welt, beseitigt auch Sommerprossen und Sonnenbrandflecken.

In Wiesbaden nur bei
Backe & Esklony,
Taunusstrasse 5,
Parfum-Spezialgeschäft und Drogerie.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

2197

Anstalt für Pianofortebau

Elektrischer Kraftbetrieb

Hugo Smith,

techn. Vertretung v. C. Bechstein, Berlin,
übernimmt Reparaturen und Regulierungen an Klavieren, Harmoniums und Klavierspiel-Apparaten u. Garantie in bekannter, bester Ausführung.

Saitenspannerei.

Stimmungen.

Telephon 2099.

Dambachthal 9.

Sommerkur für Nerven

Kranke. (Geisteskrankte ausgeschlossen). Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Kübler schattiger Park. Vorzügliche sorgsame Verpflegung bei engstem Familienanschluss. (Dependance für Minderbemittelte.) Prospekte franko.

Dr. M. Schulze-Kahleuss. Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. auto 2222)
F 148

Ausverkauf wegen Aufgabe nachstehender Artikel:

Büffets, Vertikows, Schreibtische, Salons und Ausziehtische, Trümeaux und Sophas, Spiegel, Rohre u. Lederstühle, Schreibfessel, Paneelbretter, Bauernstühle, engl. Ständer und Serviertische, gut gearbeitete Leichen-Divans 65 Mt., complete Küchen, sowie einzelne Küchenmöbel

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Möbel-Lager **Georg Rübsamen, 5 Karlstraße 5.**

Spec.: Complete mod. Schlafzimmer-Einrichtungen von 240 Mt. an.
Moderne Polstermöbel.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Übernahme kompletter Einrichtungen von

Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10-jähr. Garantie. Frankolieferung innerhalb Deutschlands.

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildung und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

F 9

Turngau Wiesbaden.

Hente Sonntag, den 27. August:

Turngang und volkstümliches Wettturnen

an dem neuen Turnplatz des Männer-Turnvereins
im Distrikt Nonnentrift, hinter der Walkmühle.

Mittags 12½ Uhr: Abmarsch vom Krieger-Denkmal, Nerothal, über
Rundfahrweg, Weherwand, Fischzucht. F 472

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wettturnens.

Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

Concerte und Volksbelustigung.

Der Gauturnrath.

Lill's Weinstuben à la Kempinski,

5 Spiegelgasse 5.
Speisenkarte wie beim weltbekannten
Berliner Originalhaus.
Auch Diners u. Soupers
von Mk. 1.20
(Abonnem.).

Schattiges luftiges
Gartenlokal.

1a Oderkrebse à Portion (4 Stück) 60 Pf.

Hôtel Einhorn,
Marktstrasse 32.

Inhaber:
Franz Bayer.

Anerkannt vorzügl. Küche.
Münch. Mathäuser, Pilsner Urquell
Frankf. Henrich-Bräu, hell.

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes
Lager in Kaiserstoffen, Schiffstoffen, Damen-Gutstoffen, Sand-, Coupee-, Rundreise- u.
Einzugstoffen, sowie in La Rindleder-Gutstoffen und Taschen in La Offenbacher
Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten
Sandtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie
Baig Strick- u. Manteltaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- u. Aetenmappen, Brief-,
Cigaretten- u. Cigaretten-Taschen, Damen-, Sand-, Umbänge u. Umhänge-Taschen,
Portemonnaies, Overnächter u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirm-
futterale u. Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.



Krumeich's Conserven-Krug

wird von keinem andern Gefäß auch nur an-
nähernd erreicht!

Tausende verkauft. — Keine Klagen.

Jede Hausfrau ist entzückt von

Krumeich's Conserven-Krug.

Niederlage bei:

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Telephon 2082.

2195

Concurs Carl Hanson.

Das im Rohbau fast fertiggestellte, zur Concurs-
masse Carl Hanson gehörige große Wohn-
haus incl. Mittelbau und Werkstattgebäude,
nebst einem angrenzenden werthvollen Ban-
platz, Dohheimerstraße 97 a, ist sofort zu
verkaufen.

Auskunft ertheilt Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr
(außer Samstags)

Justizrath Peterson,
Rheinstraße 87.

F 241

Wiesbadener Konservatorium für Musik.

Rheinstrasse 54. Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Freitag, den 1. September.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums,
Rheinstrasse 54 (Zimmer 11) entgegengenommen. 2185

Wegen Aufgabe und Räumung

meines Ladengeschäftes und Kellers verkaufe folgende Weine und Spirituosen
(nur vorzügliche reine Qualitäten) zu und unter Einkaufspreisen, so lange Vorrath.

P. Fl. m. Gl.		P. Fl. m. Gl.	
Früh.Pr.	Jetz.Pr.	Früh.Pr.	Jetz.Pr.
Mk. —.70	Mk. —.50	Mk. —.80	Mk. —.65
Laubenheimer	— .80	Samos	1. —
Niersteiner	— .60	Samos-Muscat	1. —
Lorch	1. —	Spanischer Muscat, sehr alt	1.50
Erbacher	1.20	Wermouth di Corn	1.50
Rautenthaler, 1897r	1.50	Ruster (Ungarwein)	1.20
Neroberger, Königl. Domäne	1.50	Ruster Ausbruch	2. —
Hochheimer	1.60	Tokayer	1.50
Johannisberger	1.80	Tokayer medicinal	2. —
Rüdesb. Berg, Kgl. Domäne	2. —	Scherry, alt, 5-jährig	2. —
Trabener	— .70	Scherry, feinsten, 8-jährig	2.50
Brauneberger	— .90	Portwein, weiss u. rot, 5-jährig	2. —
Zeltinger	1.10	Portwein, „ „ 8- „	2.50
Piesporter	1.20	Madeira, alt	2. —
Scharzhofberger	1.50	Madeira, feinsten, 8-jährig	3. —
Berncasteler	2. —	Malaga, feinsten alter	2.50
Ingelheimer	— .70	Marsala, 10-jährig	2.50
Affenthaler	1. —	Cognac Dürr Delamarre	1.70
Ober-Ingelheimer	1.20	(r. Br.)	1.80
Aasmannshäuser	2. —	„ „ „ „	2. —
Bründel	— .80	„ „ „ „	2.50
Camstra	1.10	„ „ „ „	3. —
Danzao (Orig.-Füllung)	1. —	„ „ „ „	3. —
Medoc	1.20	„ „ „ „	4. —
St. Estephe (Winzergeossen- schaft Gironde)	1.80	„ „ „ „	5.50
St. Emilion (Winzergeossen- schaft Gironde)	1.80	Jamaica-Rum u. Arac	2. —
Chat. Leoville	2. —	(nur feinsten Qualitäten)	2.50
		Jamaica-Rum u. Arac	2.50
			8. —

Ferner Schaumweine, deutsche, holländische, russische Liqueure,
Whisky und Punsch-Essenzen zu und unter Einkaufspreisen.

E. Ruppel, Weinhandlung,

nur Taunusstr. 31.

Telefon 2307.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche Polster- und
Kassensessel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wache besonders auf eine große
Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nußbaum auf-
merksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen. 2225

Schillerplatz 1.

Wilh. Egenolf.

Gratis ein Stück feinste Blumenseife „Famos“

erhält bei je
10 Packeten
jeder
regelmässige
Verbraucher
von



Vertreter:

F. Welcker,
Wiesbaden.

Nordseebad Dangast.

Prospekte,

C. Gramberg.

Mildes Seebad.
Luftkurort I. Ranges.
(Bwg. 919) F 116

Wachsen Sie Ihr
Schuhzeug
nur mit

Nigrin

Sie
ersparen viel
Mühe, Zeit & Geld!

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

F 59

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München, Nürnberg. 2193

Kapital u.
Reserven: 256 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Verkäufe

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pension

in bester Anlage, 1. Etage von 9 Z. mit Nebengeb., Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Wohnungsmakler-Bureau **Lion & Cie.,** Friedländerstr. 11.

Flaschenbier- u. Mineralwasser-Handl. bill. an d. Off. u. C. 98 an d. Tagbl.-Verlag. Eine kleine gutgehende Schreinerei billig zu verkaufen. Werderstraße 3.

Eine paar elegante braune **Herren-Haustische**, 6-jährig, vollständig schenkel, perfekt 1. u. 2. Spinnung gefahren (das eine ist auch geritten) sind m. Wagen u. Geschirr z. v. Die Pferde eignen sich a. f. Dogcart u. Coupé. N. Zimmermannstr. 4, P. 1.

Eine **frischweissende Kuh** mit Kalb zu verkaufen. **Sonnenberg,** Rombacherstraße 31.

Ein **wachsender junger Colie** zu verkaufen. Näh. Werderstraße 43.

Edle Fox-Terrier-Hündin wegen Abreise billig zu verk. Näh. Karlsruh. 35, 3.

Colie, Hündin, 4 Monate alt, reine, schön, schon geschult, zu verkaufen. **Meiberg,** Schlachthaus. Sch. Hund (Dach) bill. z. verk. Weilerstr. 18, 2.

Dobermannpüschler, 6 Wochen alt, ff. coup., Eltern 30 erste Preise, billig zu verkaufen. Walluferstr. 5, Dopart.

Kanarienvogel und **Vorsänger** (Stamm Seifert) zu verkaufen. **Reberstraße 54,** Vogel- und Farnhandl.

Für Liebhaber! 10 **Tannus-Hirschgeweihe**, in Sammlung, billig abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mu.

Pianos, sehr gute, gebrauchte und neu, hergerichtet, Instrumente, empfiehlt sehr billig. **Heinrich Wolf,** Wilhelmstr. 12.

Beckstein-Salonflügel, fast neu, im Auftrag preiswerth zu verkaufen. **Einige Piano**, wenig gespielt, beste Firmen, neu poliert, sehr billig. **Ansch. Nuchm.** Anstalt für Pianofortebau **Hugo Smith,** Fernsprecher 2033. Dambachthal 9.

Pianino, sehr gut erhalten, Markt 275.— zu verkaufen. **Wismarstraße 4,** vorn Bart.

Gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen. **Wörthstraße 1, E. Urban.**

Möbel, Bilder, Bildh. u. Schmuck, Bettdecken, Rouleaux zu verk. **Oranienstraße 56,** Händl. verb.

Für Brautleute! **Fünf Schlafzimmer** (beste Arbeit) in Mahagoni, Nussb., Satin-Holz besonders billig zu verkaufen.

Joh. Weigand & Co., Weilerstraße 20.

Für Brautleute u. sonst. Käufer. Wo richtet man sich schön, billig und gut ein? In dem Möbelhaus von **J. Fuhr,** Goldgasse 12.

Großes Lager in einfachen und besseren neuen Möbeln, Polsterwaren, kompletten Einrichtungen für Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen von 330 Mk. an. Große Auswahl in besseren besten kompletten Schlafzimmern, Wohnzimmern, Speisezimmern in Eichen u. Nussbaum. Moderne Küchen in verch. Farben, mit Zugschneiben u. bergl. Eigene Werkstätte. — Garantie für gute Arbeit. **Telephon 2737.**

Schlaf-, Gh- und Salon-Einrichtung (modern) billig. **Waltmannstr. 12, 2 r.**

Schlafzimmer-Einrichtungen nussb. poliert, complet, 300 Mk. **Anton Maurer,** Sedanplatz 7.

Möbel- u. Bettenverkauf. **Compl. Braut-Ausstattungen.** Einzelne Stücke in pol. und lackiert in jedem Styl in größter Auswahl.

Vollst. Betten. Einzelne Matratzen, Federbetten. Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Adelsfeldstr. 46.

Wegen Umzug bill. zu verk.: 1 pol. vollst. Bett 70 Mk., 1 pol. oval. Tisch 10 Mk., 1 lack. Kleider-Schrank 20 Mk. **Kapellenstraße 14, 1.**

Für Brautleute. Zwei vollst. Mah.-Bett, Schrank u. a. Schm. b. v. **Oranienstr. 7, P. 3 I.**

Verzierungshalber auf erhaltene Möbel preiswerth zu verk. **Elisabethstraße 10, 3.**

Ein g. erh. Sopha b. v. d. **Reberstr. 14, P. 1.**

Alle Sorten Möbel, Betten, Spiegel u. Polsterwaren, meist Handarbeit, wegen Erbverfall der hohen Kadenmiete sehr billig zu verkaufen. Große Lager. Eigene Werkstätte. Transport frei, auch auswärts per Automobil. **Oranienstraße 10.**

Ein nussb. pol. **Bücherschr.,** **Verichow,** **Sopha u. Ausziehtische,** **Wachstischmode,** lack., ein- u. zweithür., **Kleiderschr.,** **Küchensch.,** **Nachtsch.,** **Stühle u. Spiegel** billig zu verkaufen. **Schreiner Vette,** Weilerstraße 47.

Kleider- u. Küchensch., **Tische, Stühle, Sopha, Trümmerspiegel, Herren- u. Damen-Schreibstisch, Kommode mit Glas-Aussatz, Waschkommode, 2 vergold. Hocker u. Tisch, Klavier, Sessel, 4 2-schlaf. Bett m. u. ohne Fed. u. f. w. b. v. **Adolfallee 6, 5.****

G. e. Gullenderb., b. v. d. **Blücherstr. 24, 3 I.**

Wegen Umzug billig zu verkaufen ein großer **Herren-Schreibstisch, 1 gute Hand-Nähmaschine, 1 eis. Ofen** **Kulsenplatz 7, 1.**

Nähm., b. u. **Kühb.,** w. u. b. **Oranienstr. 45, P. 1.**

Neue Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. **Dogheimerstraße 39, Mit. 2 I.**

Nähmach., f. w. geb., b. v. d. **Weilerstr. 9, 5. u.**

Decimal- u. Tafelwaagen empf. bill. **F. Füssner,** Weilerstraße 8.

Mineralwasser-Apparate zur Herstellung alkoholfreier Getränke für Mineralwasser, Limonaden etc. liefert in jeder gewünschten Ausführung. **Dr. Waldschmidt,** **Beckler a. Bahn.**

NB. Nähere Auskunft erteilt am hiesigen **Blage Herr C. Schellm.,** Steingasse 12.

Feinste Meierereien stehen zu Diensten. **Spezial-Einrichtungen, Baden-**

theben gut und bill. **Marktstraße 12 b. Späth.** Lassen Sie sich, bitte, von brodbereitenden Frauen, welche überhaupt nichts gelernt haben, nur nicht irre machen. Ein gef. Besuch bei mir wird Sie gewiß überzeugen.

Eine neue **Cigarren-Kasten-Einrichtung** zu verkaufen. Off. erbeten unter **W. 108** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Umzug sind **2 staubfreie Erker,** noch keine 2 Jahre alt, billig abzugeben. Näheres Langgasse 23, im Laden.

Pensions-Wandbild, länglich, Kunstschmiedearbeit, sowie ein 8-flamm. elektrischer Kister preiswerth zu verkaufen. **Nerostraße 9.**

Ein neues **Breit, 2 gebrauchte Federrollen** billig zu verk. **Dogheimerstraße 55.**

Eine gut erhaltene **Federrolle** billig zu verkaufen. **Petri, Nerostraße 28.**

Eine **Federrolle u. zwei gute Pferde,** **Einpänner,** billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gut erh. **Arbeitswagen** von einer Herrsch. billig zu verk. **Abelstraße 46, bei Leicher.**

Fahrrad, w. neu, billig **Oranienstr. 45, P. 1.**

Ein gut erh. **Damen-Fahrrad,** ein eich. drehb. **Schreibstisch,** eine **Staubuhr** mit **Granitsockel** und eine gut erhaltene **Wachkommode** zu verkaufen. **Adolfstraße 3, Gartenb.**

Gut erhaltener Küchenherd mit 2 Prot. u. 2 Wärmlöfen, nur wenig geb., für großen Haushalt o. Restauration sehr passend, **schwer gebauter Handkessel, 60 cm.,** mit schweren Beschlägen u. großem Kupferkessel, gut erhalten, billig zu verk. Näh. b. **Karl Waldschmidt,** Dogheimerstr. 39.

Schmiedeeiserner Kochherd (Sprungherd), vorzüglich bei schlecht ziehenden Kaminen, billig zu verk. **Adolfstraße 10, 3.**

Ein gut erhaltener **kleiner Amerik. Ofen** für 25 Mk. zu verkaufen. **Karlstraße 16.**

Gute Ketter nebst **Mühle** und **Fräser** zu verk. **Gerichtsstraße 5.** Dasselbst 2 complete eiserne Betten zu verkaufen.

Weites Dunstrohr in Holz mit Gut, zur Entlüftung von Räumen, Preis 12 Mk., zu verkaufen. **Langgasse 27, im Hof.**

Wertstatt-Glasverschlag, 2,60 Meter lang, 2,70 Meter hoch, sowie einige Glasbüden, Fenster sehr billig zu verkaufen. **Taunusstraße 18, 3.**

Türen-Verkauf. Ein hölzernes 2-flügeliges **Dosthor** mit **Blat-Vergrößerung** und **Oberlicht,** zwei eiserne **Türen** billig zu verkaufen. **Langgasse 27 im Hof.**

Wegen Umzug sind circa 14 **Türen,** darunter auch **Glastüren,** billig zu verkaufen. **Kaulbrunnstraße 11, Part.**

Haus- oder Wadenbüden mit **Nähen** u. **Koll-** **laden, Brüstungen m. Paneelb., Türen u. neues** **Fenster mit Gitter** b. v. d. **Nerostr. 29, 1.**

Grab (ungebrauchte, gemauerte Grust) mit schönem **Denkmal** aus **schwedischem Granit,** ohne **Inschrift,** ist weggelassen. **1. 500 Mk.** unter den **Herstellungskosten** zu verkaufen. Näheres **Dogheimerstraße 39, 2.**

Ein **sch. großer Feigenbaum** zu verkaufen. **Dogheimerstraße 39, Mitl.**

2 prachtvolle Zimmerpalmen billig zu verkaufen. **Herrenmühlstraße 3, 2.**

la Feldbrandsteine an guter Abfahrt billig zu verkaufen. Näheres **Bauverein Blücherplatz 4.**

Kaufgesuche

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Cigarrengeschäft oder anderes, rentabel, zu kauf. gesucht. Off. unter **F. 98** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Frau Handel, Goldgasse 10, **Telephon 894,** kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandteppiche, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ausnahme Weise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten.** Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Lustig, Goldgasse 15.**

Hoch! Hoch! Hoch! sind die Preise, die **Frau Grosshut, Weiger-** **gasse 27,** bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Gegen hohe Anzahlung und sofort kauft fortwährend einzelne Möbelstücke, sowie complete Zimmer- und Wohnungseinrichtungen, sonstige Gebrauchs-Artikel, ganze Nachlässe in jeder Größe. Auch werden geb. Möbel gegen neue in Tausch genommen. **Jacob Fuhr, 12 Goldgasse 12, Telephon 2737.**

Noch nie dagewesene Preise bezahlt **Frau Schiller, Weigerstraße 21,** für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. etc. Überzeugen Sie sich gef. d. Postkarte.

Wer für alte Herren- und Damenkleider, Mädchen- u. Knaben-Anzüge, Militäruniformen, Wäsche, Stiefel, Regens-, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- u. Silberarbeiten, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Viebrich, Armenstr. 11.** Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. **Christl. Händler.**

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Fahrräder, Musikinstrumente kauft fortwährend **L. Herz, Friedrichstraße 25.**

Ein gut erhalt. **Herren-Bett** (Nero bevorzugt) zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **A. 87** an den Tagbl.-Verlag.

Gedr. Pianino, alte Violinen kauft u. tauscht **Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.**

Alte Violinen für Anfänger, nicht über 200 Mk. lothend. Angeb. unter **A. 104** postl. **Wismarstr.**

Gebrauchter Küchenschrank zu kaufen gesucht. Offerten **Scherobstraße 9, Part. rechts.**

Bier Thorpfeiler, gleichmäßig, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an **M. Ranker, Ruhbergstraße 9.**

Zimmer noch die höchsten Preise für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Restschabfälle zahlt **M. Haas, Seemannstraße 20.** Postkarte genügt.

Ausgekämmtes Haar w. angef. **Wichstraße 43, Friseurladen.**

Immobilien vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte **Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen. **Wer eine Villa kaufen will** wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Landhaus im Süden der Stadt, mit über 2000 Mk. Ueber-schuss zu verkaufen. Offerten unter **Z. 98** an den Tagbl.-Verlag.

Nur 52,000 Billa, m. 6 Z. c., modern eing., dicht b. **Strassenbahn,** zu verk. **O. Engel, Adolfstraße 8.**

Kl. Landhaus, 7 Zimmer, Küche, Bad, Veranda etc., mit hübschem Gärtchen, in schöner Lage, preisw. unt. günst. Beding. zu verkaufen oder zu vermieten. Be-scheid Wilhelmstraße 5, Part.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh., **Kreuzgasse 8, I.**

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbar-staaten in Verbindung. Daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

In der Nähe der **Vorderen Taunusstr.** **Villa, 10 Zimmer etc.,** **45 Ruten Garten,** zu verkaufen. Preis 68,000 Mk. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Die Villen Lessingstraße 26 u. **Kranfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Viktoriastraße 43** oder **Schlichterstraße 10.**

Weg. Wegzug prachtl. **Villa — Nerothal** — 10 Zimmer etc., hübsch, Garten, preiswerth zu verk. **Otto Engel, Adolfstraße 8.**

Villa Nerothal 45 zu verkaufen.

Villa Frib Renterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. **Lessingstraße 10.**

Villa in Niederwalluf zum Alleinbewohnen, neu erbaut, 2 Stock à 4 Zim., mit allem Comfort ausgestattet, Bad, electr. Licht, Boggia u. Veranda, kleiner Garten, Blick auf den Rhein etc., zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. **Wismarstr. 21, 3 Tr. rechts.**

Modernes Landhaus mit 8 Zimmern, 2 Küchen etc., zu verk. **Für 1 od. 2 Familien passend.** **Preis 35,000 Mk.** **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Stagenhaus, hochherrschastlich, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie mit sehr hohem Ueberblich zu verk. Offerten unter **C. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Wismarstraße — schöne Villa — mit **Borgart. u. Sinterg.** — 10 Z., reichl. Zubeh., Centralheiz., electr. Licht etc., sehr preisw. zu verkaufen. **O. Engel, Adolfstraße 8.**

Rentables Haus, gesunde Höhenlage, Nähe Wald und electr. Bahn, zu verkaufen. Offerten von Selbst-käufer unter **T. 108** an den Tagbl.-Verlag.

In unmittelbarer Nähe der **Wilhelmstr.** ganz ausgezeichnet gebaut und äusserst vornehm eingerichtete **Villa zu verkaufen.** **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Haus obere Rheinstraße mit 6-Zimmer-Wohnungen, kein Hinterhaus, worin zwei Zäden errichtet werden können, sofort umständelhalber vom Besitzer billig zu verk. Off. u. V. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Feines Haus, nahe d. Ring-für Rentner, Pensionär oder Geschäftsmann (eleg. gr. Bad.), ebenso f. Arzt od. Rechts-anwalt etc. passend, gut rentirend, zu verk. Kleine Anzahl. u. Uebernahme u. Vereinb. **Gef. Anfr. u. V. 105** an d. Tagbl.-Verl.

Ein sehr rentables **Eckhaus** mit 2 Zäden, sowie eine schöne **Stagenvilla** im vorderen **Nerothal** zu verkaufen. Offerten unter **N. 82** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen **Haus** kleine **Schwalbacherstraße 8,** Näheres **Nerothal 45.**

Speisehaus mit 14 Zimmern, im Centrum der Stadt, umständelhalber zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk. Offerten unter **V. 107** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **einfaches Wohnhaus** mit Scheune und Stallung zu verkaufen oder zu vermieten. **Dogheim, Viebrichstr. 28.**

Hotel-Restaurant in vorzüglicher Lage zu verkaufen. Offerten unter **D. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Villen, Etagenhäuser, in jeder Preisklasse zu verkaufen durch

Paul A. Clouth, Moritzstraße 27.

Verkauf.

An vorzüglicher Lage solide Villa mit compl. Stall f. 2 Pst. und großem Obstgarten. Offerten unter E. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Im Centrum der Stadt

an frequenter Straße belegen, soll ein bürgerliches Gasthaus mit ca. 35 Logisnummern nebst Restauration u. ev. verbunden mit Stehbirchhalle, neu errichtet werden. In dem jetzt noch bestehenden alten Gebäude wird schon lange Zeit gute Gast- und Schenkwirtschaft betrieben. Restanten zum Mieten oder Kaufen könnten jetzt noch Bestimmungen etc. über Einrichtung und Ausstattung treffen, auch könnte das ganze Haus in 2 Etagen gebaut werden und in einem Teil bis zur Fertigstellung des anderen die bestehende Wirtschaft übernommen und weiter geführt werden. Offerten möglichst bald unter G. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Gasthaus,

Freistadt bei Worms, Knotenpunkt mehr. Bahn, nahe Bahn, 10 Fremden, nachm. sehr rentabel, für 50,000 bis 70,000 Mk. 3-4000 Mk. günstig zu verk. d. (F. a. 7762/8) 8 127

Julius Wolf,
Elbstraße 11, Frankfurt a. M.

Großes Baugrundstück

untere Dogheimstraße 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 60 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, u. andern Umständen, unter Selbstkosten zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Karlstraße 30, Part. I.

Hausgrundstück

mit alter Wirtschaftskonzession, in allererster Geschäftslage Wiesbadens, circa 28 Ruten groß, welches eventuell als Gutsbau vorzügliche Rentabilität verpricht, zu verkaufen. Offerten von nur ernsthaften künftigen Restanten unter J. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Fertige Landhaus-Baustellen,
Wiedricherstraße, umschließt dem künftigen Centralbahnhof, werden zur Zeit noch preiswerth nachgewiesen. Näheres auf Anfragen unter F. 86 durch den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz mit Baugenehmigung, an der Mosbacherstraße gelegen, zu verkaufen. Näh. Wiedricherstraße 9.

Bauplätze.

Ein herrl. geleg. Baugrund (f. ca. 20 H. Villen) m. altem Baubestand i. nächster Umgebung Wiesbadens wäre bill. zu kaufen. Vorhandenrecht wäre gewiss. Minimal. Straßenfront. Teilhaber oder Konfession gesucht. Off. unter N. 2568 an Hausenstein & Vogler A.-G., Mannheim. F 70

Bauplatz in Wiedrich billig zu verkaufen. Off. unter F. 106 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Herrschaftliche Villa zu kaufen gesucht, ca. 16 Zimmer, grosser Garten. Heiser. Greger, Rheinstr. 28.

Villa bis ca. 30,000 Mk. in ich. Lage bei Baarschulung zu kaufen gef. Ferner eine bis ca. 70,000 mit Vorhandenrecht zu mieten. Sofort. Off. erb. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Etagenhaus

direkt vom Erbauer zu kaufen gesucht. Agent gesucht. Offert. unt. H. 99 an d. Tagbl.-Verl. Haus mit ca. 2-3 Morg. Garten nicht zu entf. v. Wiesbaden, zu kaufen gef. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Suche per 1. Oktober ein kleines Haus in der Stadt, womöglich zum Kleinbewohnen. Offerten erbeten unter E. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
H. Reiser, Seidenstr. 27.

Arbeitsvermittlung

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder

zur 1. Stelle unter sehr günstigen Bedingungen zu begeben durch
Jul. Tribanlet, Mauritiusstraße 5.
Kernsprecher No. 2344.

Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht

wende sich gefälligst an

J. Heier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hypothek-Kapital zur 1. Stelle in jeder Höhe auszuliehen.

Carl Götz, Kaiser-Friedrich-Ring 59.

In kl. Beträgen auf 1. Hypoth.

oder auch ganz sind 250,000 Mk. zu billigem Zinsfuß für jetzt oder später auszuliehen. Offerten bitte unter F. 111 an d. Tagbl.-Verlag.

200,000—300,000 Mk. auf 1. Hypoth. geteilt auszuliehen.

Elise Renninger, Moritzstraße 51.

Bis 80,000 Mk.

auf 2. Hypothek, auch in kleineren Beträgen auszuliehen. Offerten unter B. 110 an den Tagbl.-Verl.

Ca. 60,000 Mk. ganz oder geteilt, sofort oder per 1. Oktober vom Selbstdarleher auf 2. Hypoth. zu 5% auszuliehen. Off. mit näherer Angabe unter V. 111 bei d. Tagbl.-Verl.

50—60,000 Mk. 2. Hypoth. per Januar auszuliehen. Off. u. N. 92 an d. Tagbl.-Verlag.

16—20,000 Mk. gegen 2. Hypoth. zu verg. Off. u. L. 972 hauptpostlagernd.

12—15,000 Mk. sof. auszul. geg. Hypoth. Off. u. F. 20 hauptpostlagernd.

10,000 Mk. geg. 2. Hypoth. auszuliehen. Off. u. N. 882 hauptpostlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypothek. Geschäftsführer: Ruisenstraße 19. F 431

Capitalisten erhalten kosten- und risikofrei ihren Nachweis auf Hypothek und Restkaufschillinge. Senf Meyer-Sulzberger, Adolfsstr. 6.

Kapitalisten

weise ich jederzeit und kostenfrei nur gute erste und zweite Hypotheken nach.

Josef Fischbach, Gießenstraße 7.
Nähe bei Wiesbaden suche 1. Hypoth. von 100 bis 120,000 Mk. 4 1/2%. Offerten unter C. 87 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mk. in d. Nähe Wiesb. auf 1. Hypoth. zu 4 1/2% gesucht. Off. unt. E. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Auf la Grundstück

in erster Geschäftslage Wiesbadens suchen wir 30,000 1. Hypothek zu 4%. Privatgeld. Vermittler perbeten. Off. unter V. 70 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Hypothek,

50% der Tage, suche 60,000 Mk. jetzt oder später. Off. bitte u. C. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Radl Mainz 60,000 Mk. 1. Hypoth. und 27,000 Mk. 2. Hyp. gesucht. Prima Object. Vermittler. Off. u. F. 100 a. d. Tagbl.-Verl.

Erste Hypothek zu 55,000 Mk., 2. Hypothek zu 15,000 Mk. auf voll bewohnte Mietvilla in erster Lage zum 1. Jan. oder früher gesucht. Angebote unter W. 99 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe Wiesb. suche 50,000 Mk., 1. Hyp. 4 1/2%. Offerten unter B. 87 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypoth. nahe bei Wiesb. 4 1/2—4 3/4% gesucht auf prima Object. Off. u. G. 95 an den Tagbl.-Verlag.

24—25,000 Mk. 1. Hyp. 4 1/2—4 3/4%, sofort oder später gesucht. Offerten unt. Z. 86 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. an 2. Stelle auf la Geschäftshaus gesucht. Off. unter A. 98 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 4 1/2—4 3/4% als 2. Hyp. gesucht. Offerten unter O. 107 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. nach Landesbank gesucht. Näh. Lmand. Taunusstraße 12.

15—16,000 Mk. 1. Hypoth. 4 1/2%, gesucht. Off. u. P. 93 an den Tagbl.-Verl.

11,000 Mk. 1. Hypoth. 5%, wüßte sofort oder später zu geben. Offerten unter H. 100 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. 2. Hypoth. 5%, mit Garantie zu cediren gesucht. Offerten unter G. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 8—10,000 auf 2. Hypothek zum 1. Oktober von Privatkapitalist gesucht. Offerten unter L. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Restausforderung von 3000 Mk. zu 5%, in drei Jahren fällig, auf autem Object. Verkaufpreis 92,000 Mk., ganze Belast. 50,000 Mk., zu cediren gef. Garantie wird event. über. od. etwas Nachsch. Gef. Off. unter H. 225 hauptpostl.

Erste Hypothek 3500—4000 Mk. zu 5% auf 3. Land nahe bei Wiesbaden gesucht. Gef. Offert. unt. M. 111 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. auf Hypothek zu leihen gesucht. Offerten u. N. 110 an den Tagbl.-Verlag.

2—4000 Mk. gegen hoch. Zins und Sicherheit zu leihen gef. N. 15 hauptpostlagernd.

Zweihundert Mark von jung. Kaufmann, verb. in fester Stellung, gegen ger. Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Gute Zinsen und Rückzahlung nach Uebereinst. Gef. Off. u. F. 112 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen,

Bermögensverwaltungen, Einricht. u. Beiträgen von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. P. Pfefferkorn, Philippstraße 17/19, 3. r.**

Von der Reise zurück.

Dr. Touton.

Von der Reise zurück.

Dr. F. W. Geissler,
Schwalbacherstrasse 34.

Von der Reise zurück.

Dr. Lande, Frauenarzt.

Julius Wolff's

Heil-Institut für Taphenil-Krankheiten

Schreib-, Musiker-, etc. Krampf, Zittern (besonders in Gogonward Andor) wird in kurzer Zeit schmerzlos geheilt. Atteste der Prof. Esmarch, Weichselbaum, Billroth, Nussbaum u. A. werden zugesandt.

Wiesbaden, Niederwaldstr. 7.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6, billige Preise.

Magnetopath und Naturheilkundiger

Rob. B. Müsseler,

Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.

Sprechzeit: 10—12 und 3—5 Uhr.

Sonntags nur Morgens von 10—12 Uhr.

Natürliche, arznei- und operationslose Heilweise.

Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.

Hervorragende Heilerfolge.

Feinste Referenzen.

Jean Begler, Wiesger, Adolfsstr. 23.

Telephon 2524.

Weinhändler, durchaus tüchtiger erfahrener Fachmann, mit großer Kundschaft, sucht sich an bestehendem Geschäft zu beteiligen, wo Gelegenheit geboten ist, daselbe vorher genauer kennen zu lernen. Off. unter N. 211 an den Tagbl.-Verl.

Wer Teilhaber sucht, ob. sich beteiligen will, wer irg. ein Geschäft od. Grundstück kauf. od. verkauf. will, verlange sofort. Zustellung der Deutschen an Witz-Heitung, Leipzig 6. P 109

Teilhaber zur Vergrößerung einer Zeitung gef. mit einigen Tausend Mark Anlage. Offerten unter F. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber — ev. auch tüchtig. — zur Ausbeute eines pat. Gebrauchsgartens — welcher bereits fabrikt u. verkauft wird — mit 10,000 Mk. große Gewinnchance — ohne Risiko.

O. Engel, Adolfsstraße 8.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einige weitere Vertreter für Wiesbaden, Radeburger Lebens-Verleiderungs-Gesellschaft, Sub-Direktion Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Hoher Verdienst

bietet sich Herrn und Damen, die einen größeren Bekanntheitskreis haben, durch Vermittlung von Lebensversicherungen. Auch ohne ärztliches Attest werden Versicherungen mit etwas erhöhter Prämie ausgeführt. Man wende sich unter Chiffre 5. 4 a. d. Tagbl.-Verl. Näh. Auskunft wird sof. erteilt.

Geucht ein tücht. Abonnent 1. Parquet. Offerten u. v. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehn. Selbstgeber leih realen Contante Bedingungen. Rentenrückzahlung. **Schlevoigt, Berlin 40, Rosenfelderstr. 11/12.** (Biele Dankschreiben.) Rückporto. F 162

Darlehne bis 100,000 Mk. ratenweise Rückzahl. conf. Beding., gibt discret u. schnell. **Reichmann, Berlin, Großgörschenstraße 4.** Rohl. Danksch. Rückp. F 162

Geld Darlehen gibt Selbstgeber realen Renten. Rentenrückzahl. **Rohmann, Berlin 41, Pragerstr. 29.** Rückporto. F 163

Geld sofort zu 4, 5, 6 Proz. an jeden Eingangs jeder Höhe a. Schuldsch. Wechf. Hypoth. Lebensverl., auch Rentenrückzahlung. Rückporto. **Dr. Schöndorff, Berlin, Moltkestr. 6.**

Geschäftsmann leihen geg. dopp. Sicherh. und Zinsen. Rückzahlung in 6 Monaten. Offert. unter M. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Tennis-Plätze frei

Radfahrstraße, Adolfsstraße.

Fein. Mittagstisch m. Raff. Adolfsstr. 81, 1.

Fr. Herr u. Damen finden gute d. Pension **Wiedricherstr. 9, 2. Et. r.**

Vorzügl. bürgerlicher Mittagstisch. Adolfsstr. 80, 2.

Vervielfältigungen sämtl. Schriften, Briefe, Postkarten, Empfehlungsschreiben, Zeugnisse empfiehlt sich **H. Hinkel, Maschinenrechner, Adolfsstr. 11, 2. Et. 1.**

Violin- oder Geigenspieler zur Übung im Zusammenpiel gesucht **Rautenhalderstr. 8, Hochpart., oder Vorstraße 9, 3.**

Weiterer Herr, genauer solider Arbeiter, empfiehlt sich im Vertreten von Büchern, Stellen von Rechnungen u. Offerten unter **N. 111** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge übernimmt mit Garantie zu billigen Preisen **Halth. Reithmann, Frankfurterstr. 21.**

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen besorgt unter Garantie **Ph. Mann, Rheinstraße 42, 2. Et. 2.**

Polster, Beizen, Matten, sowie Reparaturen u. Schreinerarbeit wird prompt u. solid besorgt. **Schreiner Herbert, Rühlstr. 8.**

Tüchtiger Schneider empfiehlt sich den geehrten Herrn. in u. auß. d. Stadt. **Adolfsstr. 8, 2. Et. 2.**

Günst. Gelegenheit für Damen, ihre Garderobe w. d. Uebergangszeit d. Saison bei tücht. Damen-Modisten zu aussergewöhnl. bill. Preisen anfert. zu lassen. **W. F. 105 a. d. Tagbl.-Verl. erb.**

Empl. m. 3. Ant. in Hausk., Blumen, a. Land, d. Br., a. E. Völschplatz 2, d. G. Theis.

Schneiderin empf. sich zur Unterfertigung aller Damenkleidung. **Marie Schall, Johannisstr. 7, 3. Et.**

Empfehle mich z. Ausbess. d. Kleider u. W. Näh. sowie z. Unterfertigung v. Kinderkleidern u. W. Näh. bei **Schmidt, Schreinerstraße 16, W. 2.**

Handschuhe werden schön und billig gewaschen und gefärbt bei **G. Scappini, Wiedricherstr. 2, Handschuhgeschäft.**

Büglern empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Dobbeimerstraße 88, 2. Et. 2. r.**

Büglern sucht 3 Tage in der Woche Beschäftigung. **Wiedricherstr. 81, 3. l.**

14 Friedrichstraße 14.

Empfehle meine Bäckerei und Feinbäckerei. Nehme noch 1 Hotel o. Pension mit Fremdenz. an. **Gardinen-Wäsche, u. Spannerie Rönnerberg 88.**

Tüchtige Friseurin nimmt noch Damen an. **Wiedricherstr. 20, 2. Et. 2.**

Herren erhalten auch in veralteten Fällen Rath, in kurzer Zeit zu gesund.

Folt, Mainz, Kaiser-Wilb.-Ring 81.

Frauentrantheiten,

Erkrankungen der Gebärmutter, des Eierstockes, Menstruationsstörungen u. behandelt

Müsseler, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.

Wenden Sie sich

in discreten Gelegenheiten zu gewissen Unternehmungen u. an eine Bekannte mit guten Empfehl., auch sind, das vornehme Dame Aufnahme. Beziehen sie Offerten zu senden unter **A. 55** an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Hilfe geg. Baustockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstrasse 5, auch Rückporto erbeten. F 106

Damenaufnahme jederzeit streng discret bei **R. Mondrion Wwe., Hebamme, Walramstr. 27, 1.**

Margarete Bornstein,

Büreau für

Heiratsvermittlung,

Berlin, Schönhauser-Allee 9 a. F 120

Heirat! Mehr. häußl. erzog., verm. Damen (5—200,000 Mark) w. bald. Ehe m. sol. freib. Herrn, w. a. ohne B. Anfrag. an **Fides, Berlin, Post 18.** F 163

Solider Mann mit angenehmer Ausseh., 32 J., 15,000 Mk. baar, w. Heirat m. tücht. fäh. Wdch. mit einig. Tausend Mark. Offerten unter **V. 96** an den Tagbl.-Verlag. Anonym verbeten.

Heirat

wünscht junger Mann mit großer zahnärztlicher Praxis mit gebildeter vermöglicher jungen Dame bis 28 Jahre alt. Strengste Discretion Ehrensache. Offerten unter **F. 110** an den Tagbl.-Verlag.

Ein höh. Beamter, Wwr., mit 3 Kind., sucht eine junge kinderlose, doch kinderliche Wwe. oder ein älteres Frä. von guter Bildung, fähig. Ausw. mit Ver- Lebensgef. s. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Salonboote mit Schlafkabinen.

Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
in Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab " an Wochentagen 8 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends,
in Rotterdam 3 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 " am folg. Nachm.,
ab " 10 " 30 Min. Abends,
in Coblenz 7 " 30 " am folg. Morgen,
in Biebrich 3 " 30 " Nachm.

Tägliche Schnellfahrten
vom 20. Mai bis 15. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
in Biebrich 10 Uhr Morgens.
Anschluß per Elektr. Bahn:
ab Wiesbaden 9 Uhr 28 Min. Morgens,
in Eltville 10 " 30 "
Anschluß per Kleinbahn:
ab Sehlagenbad 7 Uhr 55 Min. Morgens,
ab Coblenz an Wochentagen 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
Sonn- u. Feiert. 4 " 30 "
in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiert. 9 " "
Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 Uhr Nachm.,
in Eltville 8 Uhr 5 Min. Abends,
in Biebrich 8 " 40 "
Abfahrt per Elektr. Bahn
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.
Retour-Billets bis Köln.

Fahrpreismäßigung für Schüler u. Vereine.
Alles Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur
zu Biebrich a. Rh. Schürmann & Co.,
sowie in Wiesbaden bei Ludwig Engel,
Reisebüro, Wilhelmstraße 46. F346

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuergolden und Renovieren
alter Gegenstände gut und billigst
bei 2104

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach.

Sofbergolder, Tannstraße 18.
Haustelefon 2277. Kunsthandlung.

Neu! Neu!

Terrolin

Neuestes und anerkannt bestes
staubvertilgendes Reinigungs- u.
Conservierungs-Mittel

für alle Arten Fussböden in Fliesen à 25 kg
Mk. 6.50, à 50 kg Mk. 13.—, à 100 kg Mk. 25.—.

Allein erhältlich bei 2173

Carl Grünig, Kirchgasse 35.

Man verlange Gratis-Proben.

Teufel's

Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre

tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mk. 3.50 bis Mk. 11.—

vorhanden. 838

Anderer bewährte Systeme

von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medaillen, Paris 1900,
Hamburg 1901, Berlin 1903, in
6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.
unschädlich. Aerztlich empf. Streng reell —
kein Schwindel. Viele Dankschreib.
Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F46

Hygien. Institut

Dr. Franz Steiner & Co.,

Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Stonifiziert war die Schrift:

„Bölggenß der Liebe und des Lebens“.
Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom
Reform-Verlag, Hamburg 1. F11



Ferdinand Herzog

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt.

Lager eleganter

Schuhwaren

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher No. 626.

1219

Kronen-Drogerie

27 Hellmundstraße 27.

Heidelbeerwein per Flasche 80 Pf. incl. Glas,
Herb. bei 20 Flaschen 55 Pf., von vorzüglicher
Qualität, selbst gefiltert.

Wagenleidenden, Blutartern, Reconvalescenten
sehr zu empfehlen. 1972

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Tannstraße 29.

Wer baut

verlange gratis Katalog über
Haustüren, Zimmerthüren,
Fenster, Baubeschlüsse,
schmiedeeiserne Thore,
Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann & Co. (Dt. 149g)
Düsseldorf F111

Paß-Nippel Wfd. 5 Pf., Früh-Nippel
Wfd. 15 Pf., Früh-Nippel Wfd. 12 Pf.,
Reinwand Wfd. 18 Pf. zu haben bei
Fritz Weck, Frankfurterstr. 4.

Für die Reise

empfehlen in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen
aller Korbwaren.



Karl Wittich

Reisekörbe,
Reisehandkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.



Alle Arten

Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,
Holz u. Pappe etc.



Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten, Wisch-, Schmutz- u. Kleiderbürsten,
Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämme, Brenn-echeren u. Maschinen,
sowie alle Toilette-Artikel. 852

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Sieb- u. Küferwaren, Putz- u. Schönerartikel etc.

Emserstrasse 2. **Karl Wittich,** Ecke Schwalbacherstrasse.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 1848



Wiesbadener
Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobile etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfel-
system, Sicherheitskammern, vom
Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
fächer für Werthkoffer, Silberkasten etc.
unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und Kostenvor-
anschläge. 1847



Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie meiner
werten Nachbarschaft hiermit die ergebene Mit-
theilung, daß ich in dem Hause

31 Westrißstraße 31

ein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-
Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, durch reelle Bedienung und billige Preise
meine werthe Kundenschaft zufriedenzustellen und
zeichne Hochachtung

Paula Stern, Westrißstraße 31.

Ein wahrer Schatz

f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Werk:

Dr. Reim's Selbstbewahrung

31. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Kein es Jeder, der an den Folgen solcher

Leiden leidet. Tausende verdanken dem

selben ihre Wiederherstellung. In be-
ziehen d. d. Verlagsmagazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

???? Zahnschmerz ????

Nimm Diol. Flüssige Zahnplombe.

Nur zu haben bei Apoth. Otto Siebert,
Drogerie, Am Schloss, Ap. Carl Portzehl,
Germ.-Drog., Apoth. Ernst Kocks, Westend-
Drog., Willi Nassig, Drogenh. 2071



Deutsche enkl. Solidaria-Fahrräder
zu Wunsch Teilzahlung.
Anz. 20, 30, 50 Mk. Abz. 8-15 Mk. mon.
Reichardt v. 64 Mk. an. Zubehör-
teile spottbillig. Preis-umsatz
J. Jendrosch & Co. 1849

Charlottenburg 5. No. 249.

Schwachen Wuchs

und Ausfall der Haare beseitigt sehr schnell
das echte Arnica-Saaröl. Nur zu haben bei:

Apoth. Otto Siebert, Drogerie,
am Schloss,
Apoth. Carl Portzehl, Germ.-Drog.,
Willi Nassig, Drogenh. 2070



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen emp. bestens
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2105

3. Bund 17. H.

Zwiebelschwalbacherstrasse 21.